

## 2 Ausgangslage und Rahmenbedingungen

### 2.1 Die Stiftsstadt Freckenhorst: Lage und Struktur

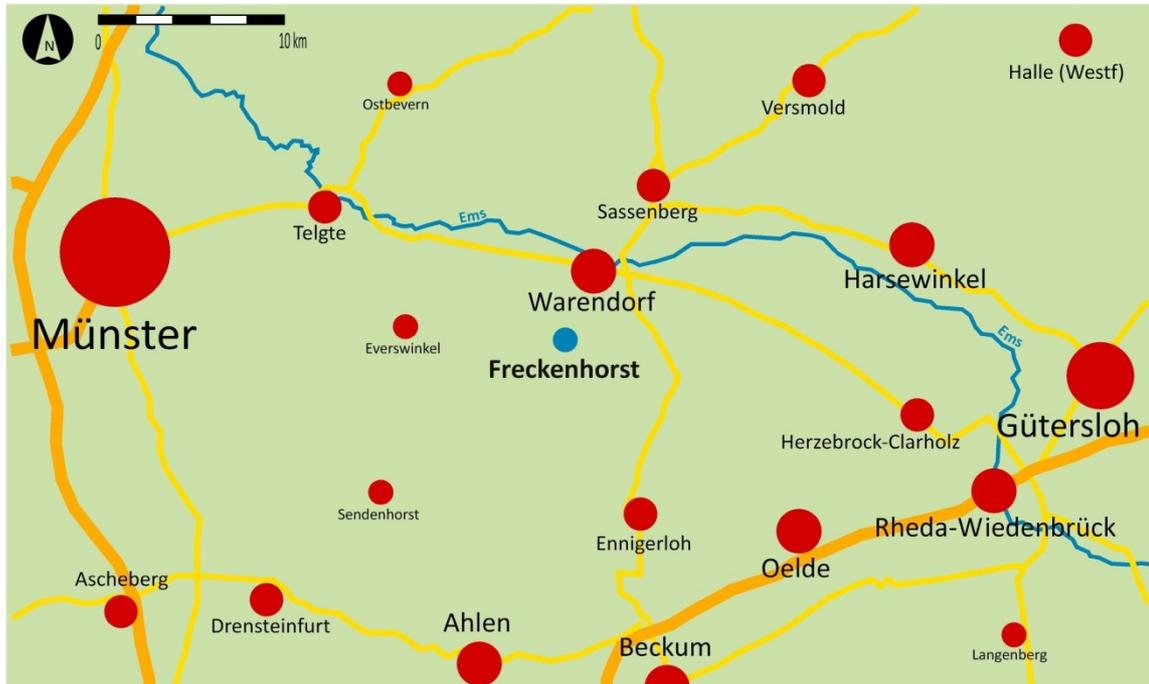


Abb. 6: Lage von Freckenhorst in der Region (Grafik: planinvent 2012)



Abb. 7: Detailkarte von Freckenhorst (Grafik: planinvent 2012)

Freckenhorst ist neben Milte, Freckenhorst und Hoetmar einer der vier Ortsteile der Kreisstadt Warendorf im Regierungsbezirk Münster. Der Ort liegt etwa vier Kilometer südwestlich von Wa-

rendorf und 25 km östlich der Stadt Münster (vgl. Abb. 6 und 7). Andere Nachbarorte rund um Freckenhorst sind neben der Warendorfer Ortslage Hoetmar (ca. 6 km südwestlich) Everswinkel, Beelen, Ennigerloh und Sassenberg.

Zur Ortschaft Freckenhorst gehören auch die fünf Bauerschaften Flintrup, Gronhorst, Hoenhorst, Hägerort und Walgern. Freckenhorst ist dabei mit über 7.600 Einwohnern der bevölkerungsmäßig größte Ortsteil außerhalb des Kerngebietes von Warendorf. Über 20 % der Warendorfer Bevölkerung lebt in Freckenhorst. Mit fast 3.500 ha (oder 19,6 %) ist die Ortschaft zusammen mit Milte auch flächenmäßig an der Spitze. Aus den Einwohnerzahlen und der Fläche ergibt sich für Freckenhorst eine Bevölkerungsdichte von 2,2 Einwohnern/Hektar, was etwa dem Durchschnitt der gesamten Stadt Warendorf entspricht. Lediglich im Stadtgebiet und in Müssingen ist die Kennziffer noch höher (vgl. Abb. 8). Die Gemarkungsgrenzen des Ortsteils Freckenhorst ergeben sich aus Abb. 9.

Katasterfläche			Einwohner			Dichte (in Einw./ha)	
	ha	in %		abs.	in %	abs.	
Freckenhorst	3.462	19,6	Freckenhorst	7.675	20,3	Freckenhorst	2,2
Stadtgebiet	6.651	37,6	Stadtgebiet	23.577	62,3	Stadtgebiet	3,5
Müssingen	451	2,6	Müssingen	1.289	3,4	Müssingen	2,9
Einen	895	5,0	Einen	1.147	3,0	Einen	1,3
Milte	3.490	19,7	Milte	1.896	5,0	Milte	0,5
Hoetmar	2.727	15,4	Hoetmar	2.252	6,0	Hoetmar	0,8
Warendorf $\Sigma$	17.676	100,0	Warendorf $\Sigma$	37.836	100,0	Warendorf $\Sigma$	2,1

Quelle: Stadt Warendorf  
Stand: 01. Januar 2012 (Ernw.) und 31.12.2009 (Fläche)  
Darstellung: Olbrich, planinvent 2012

**Abb. 8:** Katasterfläche, Einwohnerzahlen und Dichtemaße für die Stadt Warendorf

Freckenhorst verfügt über eine relativ kompakte Ortsstruktur, die allerdings anders als andere Orte vergleichbarer Größe keine klassische Struktur mit zentraler Ortsmitte und typischen Randnutzungen aufweist: Der für das örtliche Leben zentrale Stiftsmarkt mit Kirche und Marktplatz ist am östlichen Siedlungsrand zu finden, Gewerbeflächen finden sich nicht nur im südöstlichen Randbereich, sondern auch relativ zentral im westlichen Kernrandbereich. Die Hauptwohnbereiche finden sich im Norden, Nordwesten und Süden von Freckenhorst.

Das Gebiet der Stadt Warendorf umfasst 17.676 ha, wovon etwa 14 % auf die Siedlungs- und Verkehrsfläche entfallen und mit knapp 70 % ein Großteil der Katasterfläche landwirtschaftlich geprägt ist (vgl. Tab. 1). Die anteilige Flächennutzung unterstreicht ebenfalls den ländlichen Charakter Warendorfs und auch Freckenhorsts: Der Anteil an Freifläche liegt nur 0,3 Prozentpunkte unter dem Kreisdurchschnitt von 86 % und deutlich höher als die Vergleichswerte von Regierungsbezirk (81 %) und Land (78 %). Ganz ähnlich verhält es sich bei den Werten zur Landwirtschaft. Die Wald- und Wasserflächenanteile liegen jeweils über dem Durchschnittswert des Kreises.

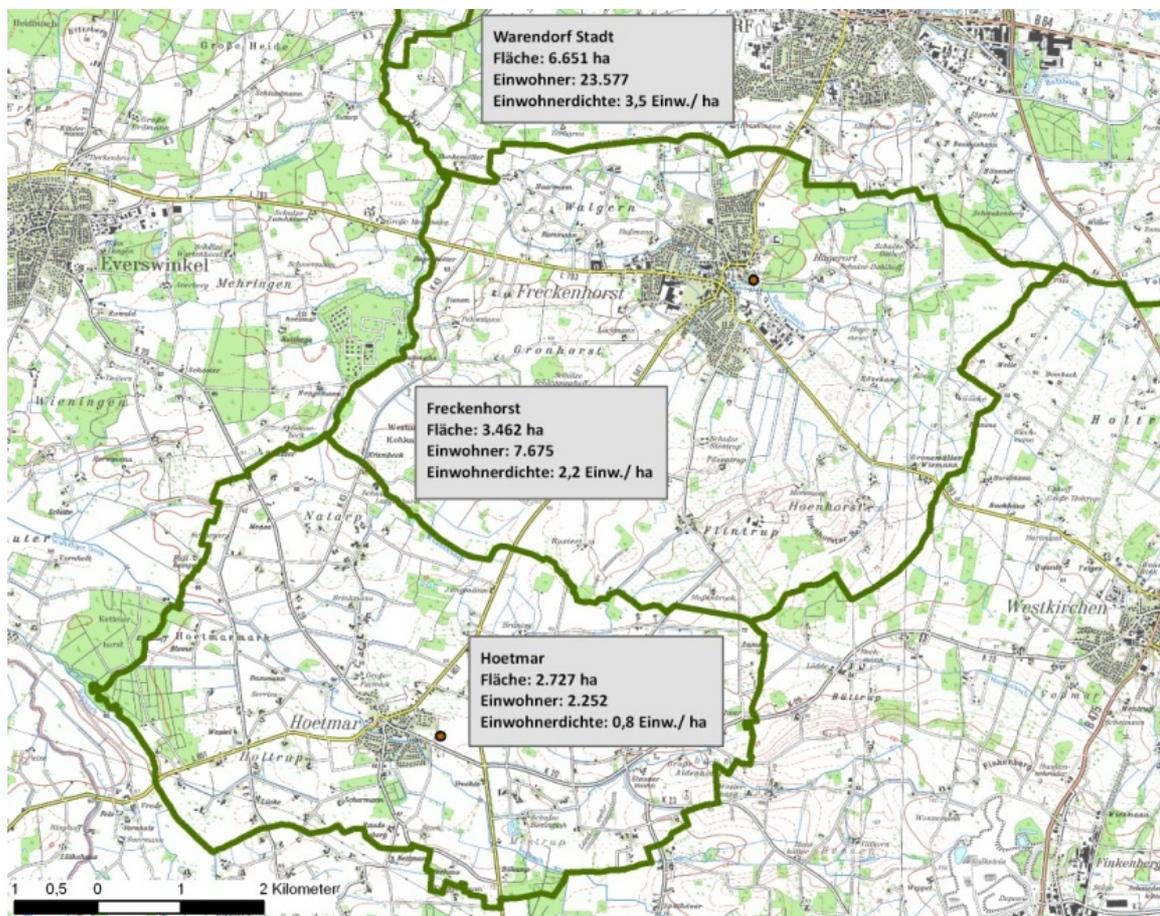
Als eine von insgesamt elf Städten im ländlichen Raum des Münsterlandes hat Warendorf eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Region. Neben Borken, Coesfeld und Steinfurt erfüllt Warendorf außerdem die Sonderfunktion als Verwaltungszentrum.

	Größe in ha	Anteil in %
Fläche insgesamt	17.676	100,0
Siedlungs- und Verkehrsfläche	2.529	14,3
davon Gebäude- u. Freifläche, Betriebsfläche	1.369	7,7
davon Erholungsfläche, Friedhofsfläche	233	1,3
davon Verkehrsfläche	927	5,2
Freifläche	15.146	85,7
davon Landwirtschaftsfläche	12.249	69,3
davon Waldfläche	2.524	14,3
davon Wasserfläche	363	2,1

**Tab. 1:** Flächenverteilung der Stadt Warendorf nach Nutzungsarten am 31.12.2008 (IT.NRW 2011)

Regional ist Freckenhorst der Münsterländer Parklandschaft zuzuordnen. Die Besonderheiten dieser Kulturlandschaft entstehen durch ein Zusammenspiel von Wallhecken, Ackerlandschaften, Weiden sowie kleineren Waldflächen. Durch Freckenhorst verläuft der Brüggenbach.

Tab. 1 veranschaulicht die Siedlungsstruktur, die Verkehrsfläche und die weitere Flächennutzung in Warendorf. Auf all diese Themenbereiche wird im Rahmen dieser Bestandsanalyse an entsprechender Stelle noch intensiver eingegangen.



**Abb. 9:** Gemarkungsgrenzen des Ortsteils Freckenhorst (Grafik: planinvent 2012)

## 2.2 Planungsvorgaben und Raumordnung

Ortsentwicklungsplanung gehört prinzipiell zu den sog. informellen Planungsinstrumenten - sie ist also nicht rechtlich bindend und kann daher in ihrer Ausgestaltung gewisse Freiheiten genießen. Dies erlaubt den Orten größtmöglichen Spielraum bei der individuellen Ausgestaltung ihrer Zukunftsplanung. Und doch müssen Planungen zur Ortsentwicklung gewisse verbindliche Rahmumgebungen durch übergeordnete Instanzen und Ebenen berücksichtigen. Im Folgenden wird daher kurz auf die wesentlichen formal-rechtlichen Planungsvorgaben eingegangen.

### 2.2.1 Vorgaben auf Bundes- und Landesebene

Die ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen werden in ihrer Struktur und Entwicklung von Veränderungen in der Bevölkerungszusammensetzung, einer wachsenden Bedeutung des international eingebundenen wirtschaftlichen Mittelstandes sowie einem Struktur- und Funktionswandel in der Landwirtschaft beeinflusst. Maßgebliche Triebkraft ist dabei die EU-Struktur- und Agrarpolitik. Kommunale Flächen stehen unter immer höherem Nutzungsdruck: Ansprüche für neue Siedlungs- und Verkehrsflächen konkurrieren mit Naturschutzinteressen, landwirtschaftlichen Produktionserfordernissen zur Aufrechterhaltung der Lebensmittelversorgung sowie zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit und immer stärker werdenden Flächenansprüchen für die Produktion nachwachsender Rohstoffe und die Erzeugung regenerativer Energie.

Vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV) wurden im Jahr 2003 in verschiedenen Arbeitskreisen unter anderem folgende Leitziele und Maßnahmen für den Schutz und die Entwicklung des Freiraums erarbeitet, die auch bei der kommunalen Ortsentwicklungsplanung zu berücksichtigen sind:

- mittel- bis langfristige Erhöhung des Freiraumanteils
- Effizienzsteigerung der Flächennutzung im Siedlungsbereich (Gewerbe- und Wohnflächen)
- Forcierung der Bodenentsiegelung
- Sicherung der Eigenart der Kulturlandschaften in städtischen und ländlichen Räumen

In der Ortsentwicklung, die vor allem im Bereich der Siedlungserweiterung und Innenentwicklung mit der Thematik des Flächenverbrauchs in Berührung kommt, sollte daher die Flächeninanspruchnahme nachhaltig gestaltet werden. Das MUNLV stellt im NRW-Programm „Ländlicher Raum“ die Umnutzung ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz als eine Möglichkeit zur Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme heraus und zählt diese zu den innerhalb der Ortserneuerung und -entwicklung prioritär zu fördernden Maßnahmen (MUNLV 2010).

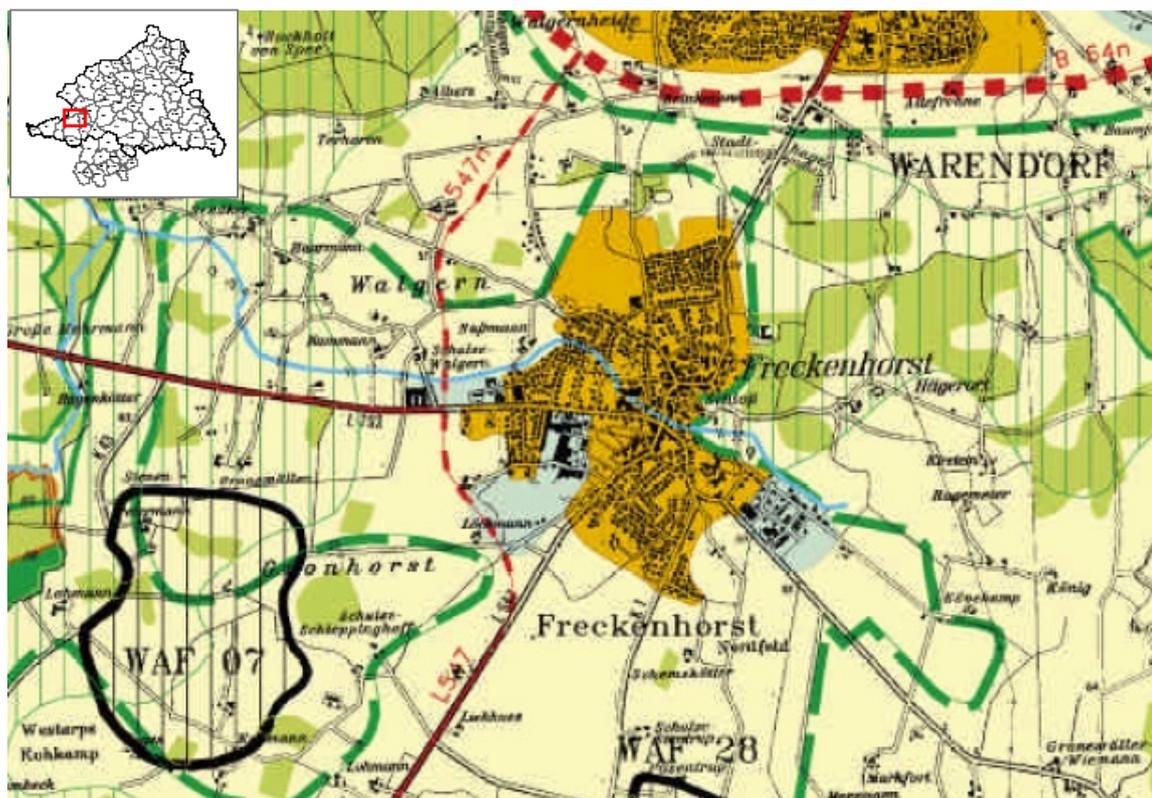
In Deutschland werden zurzeit pro Tag etwa 80 ha an zuvor landwirtschaftlich genutzter oder naturbelassener Fläche in Siedlungs- oder Verkehrsfläche umgewandelt. Auch wenn die absolut in Anspruch genommene Fläche langsam weniger wird, erhöht sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner immer weiter, da die Bevölkerung tendenziell zurückgeht. Hieraus lässt sich auch im Hinblick auf die oben genannten Leitziele ein dringender Handlungsbedarf ableiten. Auch unter Zugrundelegung des neuen Landesentwicklungsplanes NRW gehört die Reduzierung des Flächenverbrauchs zu den vordringlichen Planungsaufgaben der Kommunen. Das Bundes-

raumordnungsgesetz betont ebenfalls ausdrücklich den Vorrang von Innenentwicklung, Nachverdichtung und Siedlungskonzentration, um bestehende Potenziale im Bestand besser zu nutzen und eine weitere Zersiedlung einzuschränken. Grundsätzlich ist bei der Flächenpolitik die Integration von ökonomisch-, ökologisch- und sozialverträglichen Aspekten zu beachten.

Bezüglich der Bevölkerungsentwicklung im Hinblick auf Anzahl, Struktur und Zusammensetzung muss die Entwicklung Freckenhorsts im Zusammenhang mit dem Demographischen Wandel betrachtet werden (vgl. Kap. 2.3.2). Die Bevölkerungsentwicklung bringt Aufgaben für jede einzelne Kommune und ihre Ortslagen, also auch für Freckenhorst, mit sich. Schwerpunkte liegen in der Anpassung der sozialen Infrastruktur sowie bei der generellen Beachtung von barrierefreien Gestaltungsregeln. Im Rahmen der allgemeinen Daseinsvorsorge gilt es, die Siedlungsstrukturen vor allem im Ortsinnenbereich entsprechend zu stärken.

Zu den zuvor genannten Gesichtspunkten, die für die zukünftige Entwicklung Freckenhorsts als Rahmenvorgaben wichtig sind, sind auch weitere Aspekte und Planwerke der formal-rechtlichen Planung zu beachten.

## 2.2.2 Vorgaben auf regionaler Ebene

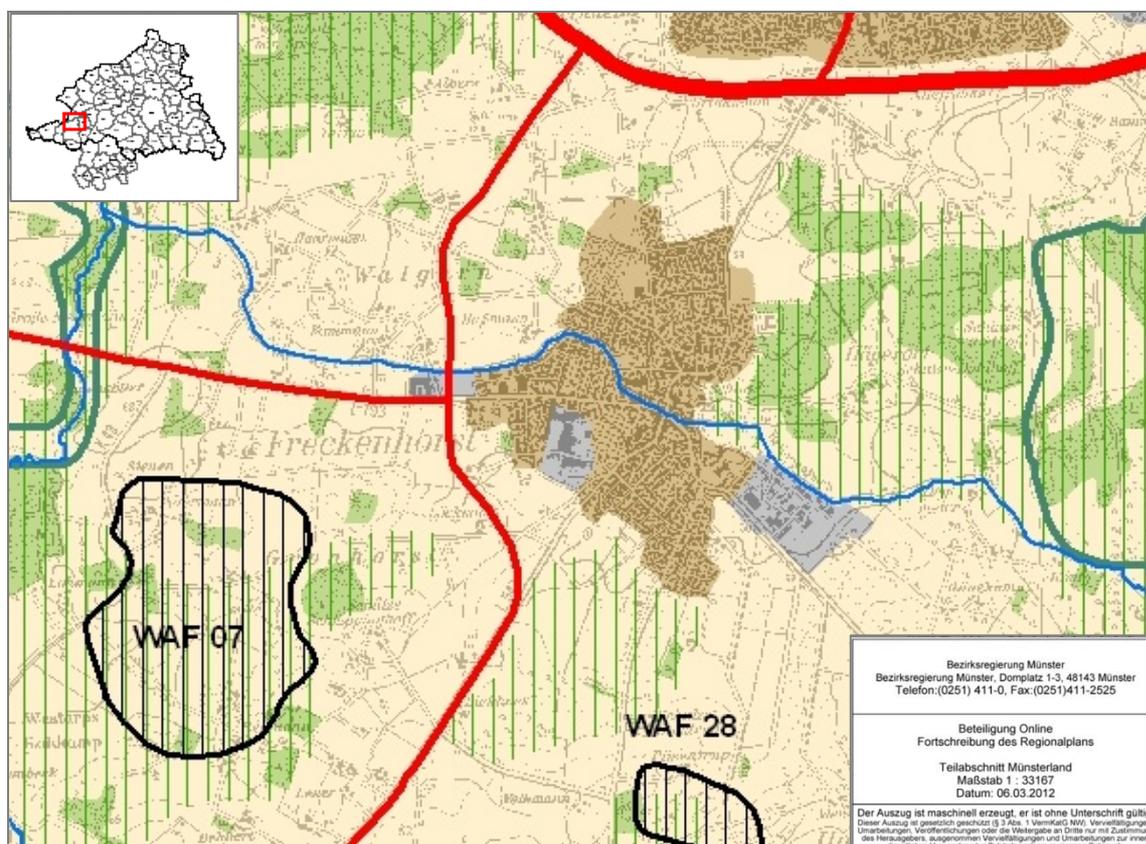


**Abb. 10:** Ausschnitt aus dem Regionalplan Münster, Abschnitt Münsterland (Quelle: Bezirksregierung Münster 1999)

Freckenhorst gehört administrativ zur kleinen Mittelstadt Warendorf und ist im Gebietsentwicklungsplan (GEP) Münster als überwiegend ländlich geprägtes Gebiet dargestellt. Im Zuge der Einhaltung der Ziele der Raumordnung, welche im GEP als Regionalplan für die Region verankert sind, müssen Maßnahmen und Projekte diesen Anforderungen entsprechen. Für Freckenhorst gilt der Regionalplan der Bezirksregierung Münster von 1999, Teilabschnitt Münsterland, Blatt

23 (vgl. Abb.10). Zunächst einmal ist in orange der Wohnsiedlungsbereich und in hellgrau die Gewerbeflächen Freckenhorsts abgebildet. In der näheren Umgebung finden sich hauptsächlich Ackerflächen sowie im Osten und Nordosten einige Waldbereiche. Etwas weiter östlich und westlich sind Erholungsbereiche zu erkennen (grüne senkrechte Linien). Südwestlich und südlich von Freckenhorst sind in schwarzer Umrandung mit schwarzen Senkrechtlinien die Windeignungsbereiche WAF 07 und WAF 28 eingetragen. Am östlichen Rand des hier gewählten Kartenausschnitts ist zudem in grüner Umrandung ein Bereich für den Schutz der Natur ausgewiesen. Es handelt sich dabei um das Naturschutzgebiet WAF-050, welches auch gleichzeitig als FFH Gebiet mit der Bezeichnung DE-4014-302 gekennzeichnet ist. Auch die wichtigen Verkehrsachsen sind eingezeichnet. Interessant ist hier die bereits 1999 geplante westliche Ortsumgehung für Freckenhorst, dargestellt als rot gestrichelte Neutrassé der L 547.

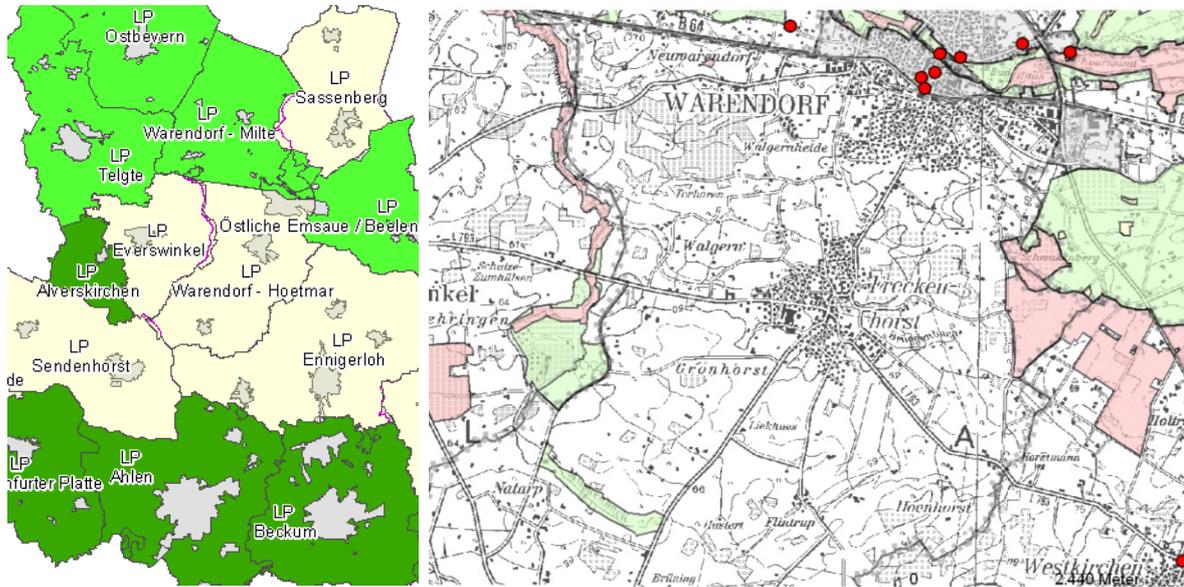
Die zurzeit noch laufende Fortschreibung des Regionalplanes (vgl. Abb. 11) beinhaltet als wesentliche Änderung zum aktuell gültigen Regionalplan eine nicht mehr gestrichelte Darstellung der Ortsumgehung L 547n sowie eine Ausweitung des östlich von Freckenhorst gelegenen Bereiches zum Schutz der Natur.



**Abb. 11:** Ausschnitt aus dem vorläufigen neuen, fortgeschriebenen Regionalplan, Teilabschnitt Münsterland (Quelle: Bezirksregierung Münster 2012)

Weitere inhaltliche und räumliche Ziele des Naturschutzes ließen sich aus einem Landschaftsplan ablesen. Aus Landschaftsplänen werden konkrete Maßnahmen für den Freiraumschutz abgeleitet. Im Kreis Warendorf wurden seit Mitte der 1980er Jahre bereits neun Landschaftspläne aufgestellt, zurzeit ist mit dem Landschaftsplan Sassenberg der zehnte Plan in Aufstellung befindlich. Der für Freckenhorst vorgesehene Landschaftsplan „Warendorf-Hoetmar“ (der südliche Teil-

le des Warendorfer Kernstadtbereiches, Freckenhorst und Hoetmar umfasst) wurde bislang noch nicht aufgestellt, auch wenn er im Geoportal des Kreises Warendorf geführt wird (vgl. Abb. 12).



**Abb. 12:** Ausschnitt aus dem noch nicht aufgestellten Landschaftsplan „Warendorf-Hoetmar“ (Quelle: Geodatenserver des Kreises Warendorf 2012)

Aufgrund des noch nicht aufgestellten Landschaftsplanes fehlen bislang Hinweise auf punktuelle, lineare oder Flächenfestsetzungen im Ortsgebiet von Freckenhorst. Lediglich die übergeordneten Schutzgebiete (rosa und grüne Flächen) werden aufgeführt; Details zu diesen Gebieten finden sich in Kap. 2.7.3.

Auf regionaler Ebene spielen jedoch neben Vorgaben aus dem Gebietsentwicklungsplan weitere Faktoren eine Rolle, die Freckenhorst direkt beeinflussen können. Dabei geht es um den Strukturwandel und regionalen Wettbewerb, der die Land- und Forstwirtschaft vor neue Aufgaben stellt. Auch der demographische Wandel wird zukünftig neue Herausforderungen in Bezug auf die Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge mit sich bringen. Weiterhin kommt der Steuerung der Flächennutzung bei gleichzeitiger Erhaltung der ländlichen Kulturlandschaft eine immer größere Bedeutung zu. Wohnstandortbildung an den Ortsrändern, eine zunehmende Verkehrsbelastung, neue Herausforderungen an die Siedlungsentwicklung infolge des Klimawandels sowie neue energetische Anforderungen an Gebäude erweitern zur gleichen Zeit das Feld der auf die Orte einwirkenden Herausforderungen. Mit Hilfe integrierter Entwicklungskonzepte wie dem OEK können innovative Lösungen und Strategien für den Ort und für seine Bewohner aufgezeigt werden.

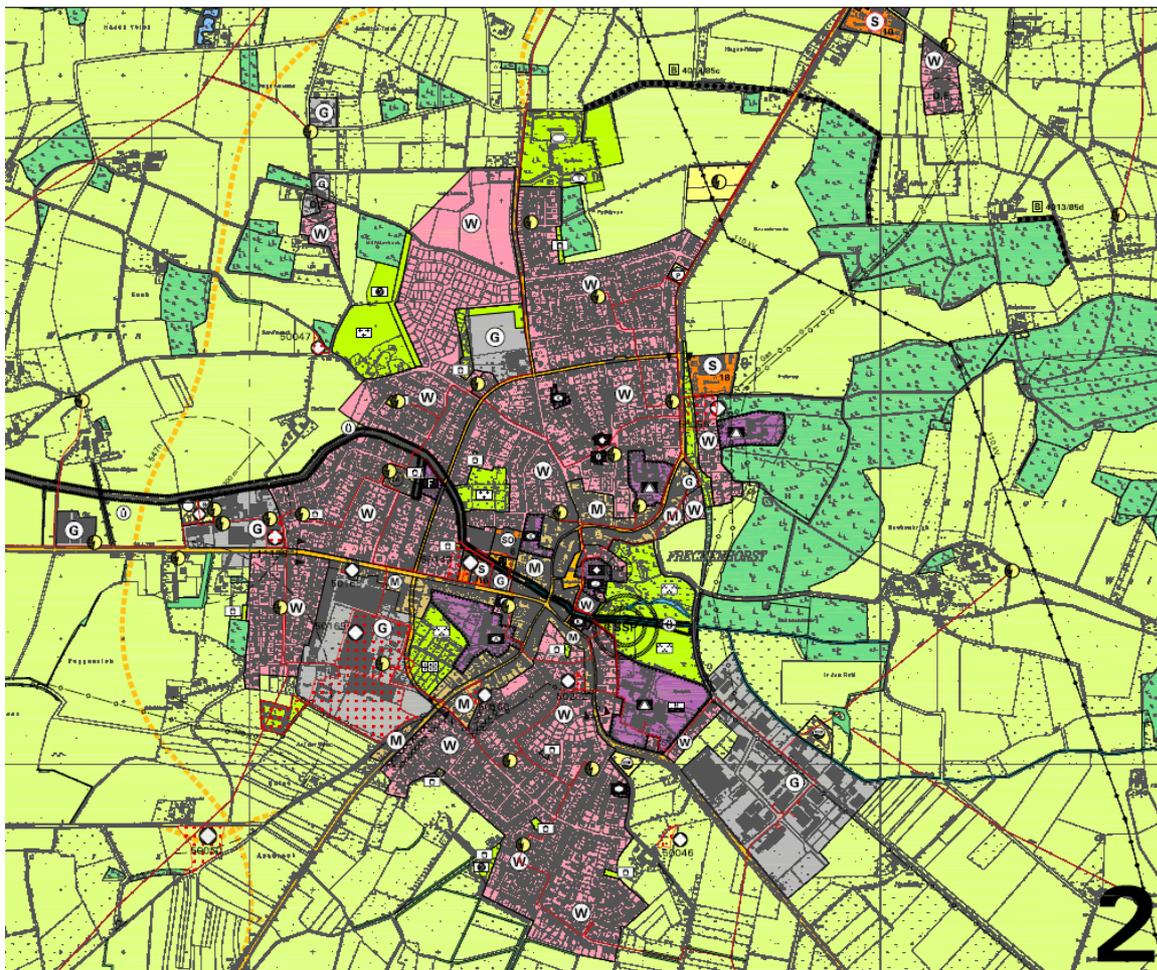
### 2.2.3 Vorgaben auf lokaler Ebene

Bei der strategischen Ausrichtung der Ortsentwicklung für Freckenhorst mit der Perspektive 2030 und vor allem in Bezug auf die daraus hervorgehenden Maßnahmen und Projekte gilt es außerdem, die Vorgaben auf Gemeindeebene zu berücksichtigen bzw. diese vorausschauend mit einzubeziehen. Die Bauleitplanung der Stadt Warendorf, die in ihrer rechtsverbindlichen Form aus dem Flächennutzungsplan (FNP) und Bebauungsplänen besteht, ist hier maßgeblich. Festset-

zungen, die es in diesen Dokumenten gibt, haben ggf. Einfluss auf die Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Zukunft von Freckenhorst, bzw. können für die Umsetzung der Ziele genutzt werden.

Ziel der Bauleitplanung ist es, die bauliche Nutzung von Grundstücken in Warendorf vorzubereiten und zu leiten. Dazu legt sie die stadtplanerischen Ziele in Form eines Flächennutzungsplanes fest. Darin werden die Nutzungen für das gesamte Stadtgebiet geplant und festgeschrieben. Auf Grundlage dieser Vorplanungen und Nutzungskonzepte werden im zweiten Schritt die Bebauungspläne erarbeitet. Diese Planungen haben für die Bürgerinnen und Bürger eine wesentlich größere Bedeutung: Ein Bebauungsplan konkretisiert die vorangegangenen großmaßstäblichen Vorgaben und legt die baulichen Nutzungen für den jeweiligen Geltungsbereich eines Bebauungsplanes rechtsverbindlich fest. Sie bilden die inhaltliche Grundlage für die Erteilung von Baugenehmigungen.

Das Verfahren eines Bebauungsplanes ist durch das Baugesetzbuch (BauGB) geregelt. Darin sind verschiedene Einzelvorgaben wie Umweltverträglichkeitsprüfungen, Bürgerbeteiligungen und Beteiligungen von Fachbehörden vorgeschrieben.



**Abb. 13:** Ausschnitt aus dem FNP der Stadt Warendorf für Freckenhorst mit Stand vom Juli 2010 (Quelle: Stadt Warendorf 2011)

Der Flächennutzungsplan der Stadt Warendorf ist seit 1980 rechtskräftig und umfasst das Stadtgebiet von Warendorf sowie die Ortsteile Freckenhorst, Hoetmar, Milte, Einen und Müssingen. Er legt mit seinen Darstellungen die stadtplanerischen Grundzüge Warendorfs fest. Über einen

Zeitraum von ca. 15 bis 20 Jahren sind die baulichen Nutzungen (z. B. Wohnbauflächen, Gewerbeflächen, Mischgebiete, Grünflächen oder landwirtschaftliche Flächen) von Grundstücken und Bereichen ausgewiesen worden und geben gleichzeitig auch die künftige Nutzungsentwicklung des gesamten Stadtgebiets, also auch des Bereiches Freckenhorst, vor.

Seit Beginn seiner Rechtskraft wurde der Wareндorfer Flächennutzungsplan über 110 Mal geändert. Jede Änderung und Ergänzung musste ein eigenes Änderungsverfahren durchlaufen. Dazu wurden Bürger, Behörden und andere Träger öffentlicher Belange beteiligt.

Da die Kartengrundlage aller vorangegangenen FNP-Änderungen aus dem Jahr 1978 stammte und z. T. schlecht lesbar bzw. nicht immer mit der aktuellen Deutschen Grundkarte übereinstimmte, wurde in der ersten Jahreshälfte 2010 eine Neuzeichnung des Flächennutzungsplanes durchgeführt. Diese Neufassung beinhaltete allerdings keinerlei inhaltliche Änderungen. Der neu gezeichnete FNP wurde im Juli 2010 veröffentlicht.

Zu den wichtigsten Festsetzungen im Flächennutzungsplan für Freckenhorst gehören (vgl. Abb. 13):

- Die Darstellungen zur Art der baulichen Nutzung: Wohnbauflächen (W, rosa), gemischte Bauflächen (M, orange) und gewerbliche Bauflächen (G, grau)
- Grünflächen sowie Flächen für die Land- und Forstwirtschaft
- Spiel- und Sportplätze, Schulen, Gebäude für soziale Zwecke, Kirchen und Gemeinschaftseinrichtungen

Zu weiteren grundlegenden Vorgaben, die auf lokaler Ebene in letzter Zeit Gültigkeit erlangt haben, gehören unter Berücksichtigung der Ausrichtung der Ortsentwicklung für Freckenhorst die Aussagen für Kommunen im „Demographiebericht und Handlungsprogramm für den Kreis Wareндorf“ und das Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Wareндorf (beide 2007).

## 2.3 Demographie

Die künftige Entwicklung Freckenhorsts ist in erheblichem Maße von der demographischen Entwicklung abhängig und muss im Kontext des Demographischen Wandels gesehen werden. Insgesamt sind drei Grundtendenzen zu erkennen:

- Zum einen ist aufgrund einer allgemein sinkenden Geburtenrate, die unter der Reproduktionsrate liegt, eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung festzustellen;
- Gleichzeitig wird die Lebenserwartung aufgrund immer besser werdender medizinischer Versorgung sowie einer veränderten Lebensführung weiter steigen. Hierdurch wird vor allem die Altersgruppe der über 60-Jährigen einen Zuwachs erfahren. Die Bevölkerungsgruppe der Kinder und Jugendlichen wird parallel dazu anteilig zurückgehen.
- In Ergänzung zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist die räumliche Bevölkerungsentwicklung zu betrachten. Hierbei wird deutlich, dass Deutschland durch Zuwanderung aus dem Ausland an Bevölkerung gewinnt. Die Gruppe wird also heterogener in der Herkunft.

Ortsleben kann nur entstehen bzw. erhalten bleiben, wenn Menschen „ihren Ort leben“ - sich verbunden fühlen, sich einbringen und den Ort, ihre Heimat, als dauerhaften Lebensplatz ansehen. Um eine angepasste Strategie für Freckenhorst entwickeln zu können, ist es wichtig, auf welche Zielgruppen und für wie viele Einwohner die Entwicklung ausgerichtet werden muss. Die Entwicklung der Bevölkerung Freckenhorsts im Rückblick und in der Vorausschau gibt einen Einblick in die Struktur und in absehbare Veränderungen von Haushaltsgrößen, Altersgruppen und der absoluten Einwohnerzahl.

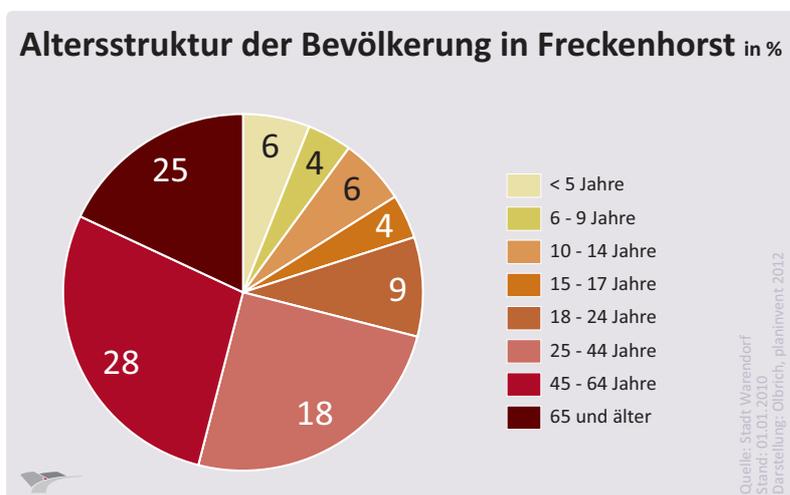
### 2.3.1 Gegenwärtige demographische Situation

Zum 01. Januar 2012 lebten in der Stiftsstadt Freckenhorst 7.675 Einwohner, zusätzlich waren 245 Personen mit Zweitwohnsitz gemeldet. Der Anteil an der Gesamtbevölkerungszahl der Stadt Warendorf beläuft sich somit auf 20,3 % (ohne Nebenwohnsitze) (vgl. Tab. 2).

	Bevölkerungszahl zum 01.01.2012	Anteil an Bev. von Warendorf
Freckenhorst	7.675	20,3 %
Warendorf	37.836	100,0 %

**Tab. 2:** Einwohner in Freckenhorst und Warendorf, Stand: 01.01.2012 (Stadt Warendorf 2012)

Die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Altersgruppen ergibt sich aus Abb. 14. Der Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 65 Jahre) belief sich demnach am 01.01.2010 auf insgesamt 62 %, der Anteil der Menschen über 65 Jahre auf 18 %. Die kleiner gestaffelten jungen Kohorten machen jeweils zwischen 4 und 9 % aus.



**Abb. 14:** Altersstruktur Freckenhorst zum 01.01.2010 (Quelle: Stadt Warendorf, Grafik: planinvent 2011)

Wesentlich interessanter als eine isolierte Betrachtung der Altersstrukturen in Freckenhorst ist ein Vergleich der Altersklassengrößen mit übergeordneten Bezugsgrößen. Abb. 15 stellt die Altersstrukturen von Freckenhorst, der Stadt und dem Kreis Warendorf sowie des Landes Nordrhein-Westfalen dar. Es wird schnell deutlich, dass Freckenhorst nur geringfügig von den Werten der anderen

gewählten Bezugsgrößen abweicht. Diese Unterschiede bestehen vor allem in einer etwas kleineren Kohorte der über 65-Jährigen (18 % gegenüber 20 % in NRW) und einer etwas größeren Kohorte der 6 bis 17-Jährigen (15 % gegenüber 12 % in NRW). Insgesamt kann für Freckenhorst also eine insgesamt leicht jüngere Bevölkerung festgestellt werden.

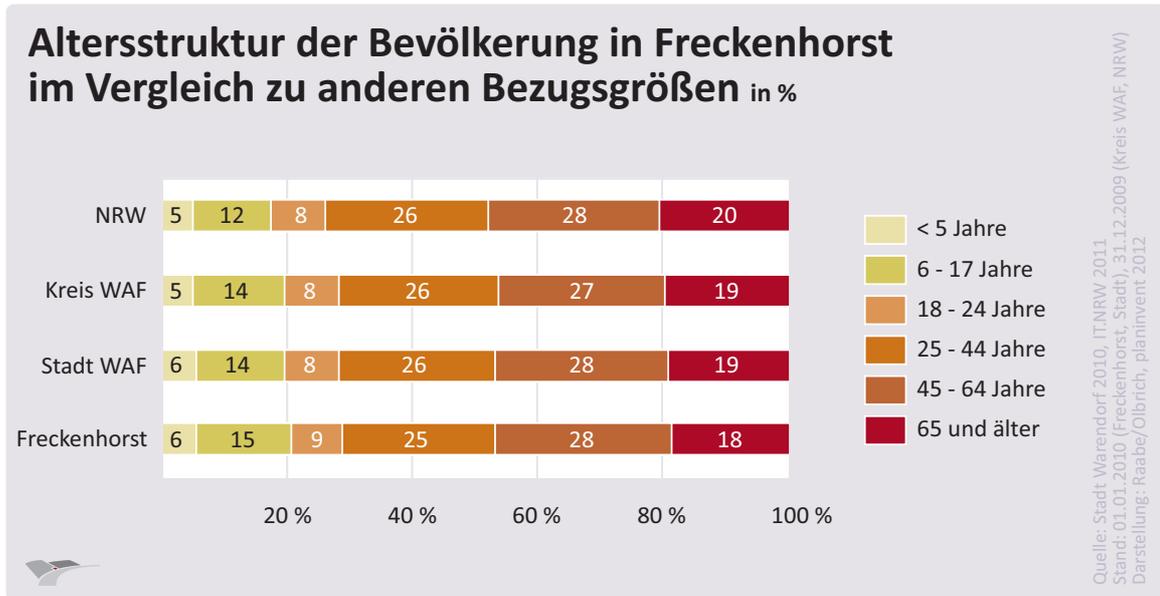


Abb. 15: Altersstruktur Freckenhorst im Vergleich (Quelle: Stadt Warendorf 2010, IT.NRW 2011, Grafik: planinvent 2011)

Bei der Aufteilung der Freckenhorster Bevölkerung in weibliche und männliche Personen ergibt sich eine sehr gleichmäßige Verteilung von 51 % zu 49 %.

### 2.3.2 Bevölkerungsentwicklung

Im folgenden Abschnitt soll näher auf die historische und vor allem auf die zu erwartende künftige Bevölkerungsentwicklung Freckenhorsts eingegangen werden. Abb. 16 ermöglicht einen Vergleich der Entwicklung der Einwohnerzahlen von Freckenhorst, der Stadt und dem Kreis Warendorf und dem Land Nordrhein-Westfalen in den letzten drei Jahrzehnten, ausgehend vom Basisjahr 1980.

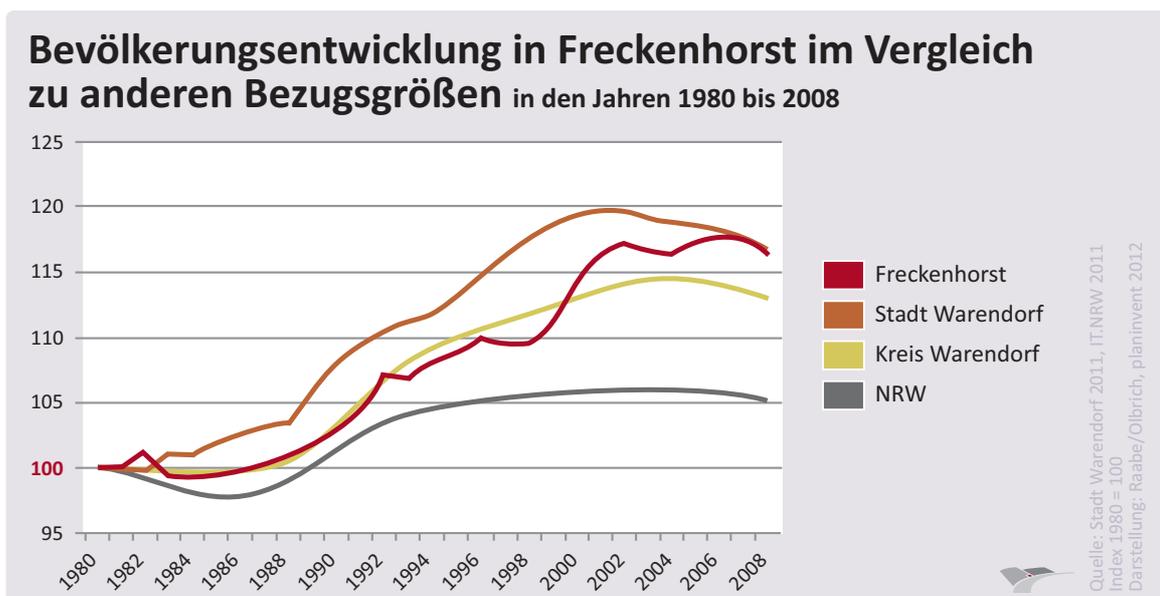
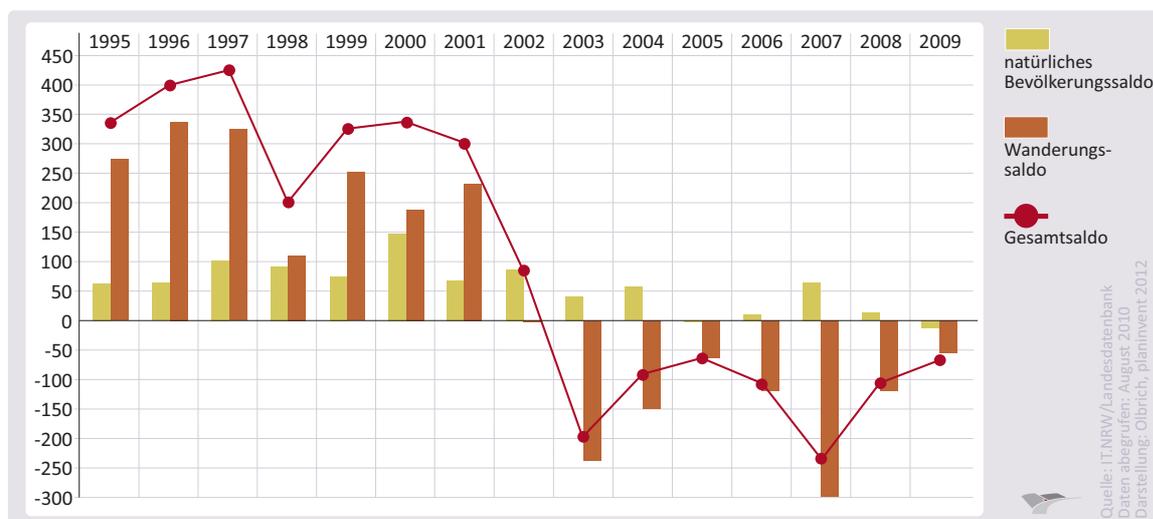


Abb. 16: Bevölkerungsentwicklung Freckenhorst im Vergleich (Quelle: Stadt Warendorf 2011, IT.NRW, Grafik: planinvent 2011)

Die Stiftsstadt Freckenhorst wuchs dabei insbesondere im Zeitraum der späten 1980er Jahre bis kurz nach der Jahrtausendwende, seitdem stagnieren die Bevölkerungszahlen auf einem Niveau von etwas über 115 % im Vergleich zu 1980. Der Trend der Stadt Warendorf ist recht ähnlich, verläuft jedoch auf einem etwas höheren Niveau, wobei hier seit etwa 2002 leicht rückläufige Bevölkerungszahlen zu erkennen sind. Wesentlich weniger ausgeprägt verläuft das Wachstum auf Ebene des Landes Nordrhein-Westfalen. Hier erfolgte nach anfänglichen leichten Rückgängen ein Anstieg auf etwa 105% Mitte der 90er Jahre, seitdem stagnieren die Einwohnerzahlen.

Insgesamt verlief das Bevölkerungswachstum in Freckenhorst und auch im gesamten Kreisgebiet wesentlich ausgeprägter als auf Landesebene. Gleichzeitig kann festgehalten werden, dass dieses Wachstum seit mehreren Jahren zum Stillstand gekommen ist und in eine Phase der Stagnation übergegangen ist.

Die Bevölkerungsbewegung ergibt sich aus der Zahl der Geburten und Sterbefälle sowie der Zuzüge und Fortzüge in einem Jahr in einem statistisch abgeschlossenen Gebiet. Da für Freckenhorst diese Zahlen nicht vorliegen, wird hier nur die Bevölkerungsbewegung in der Gesamtstadt Warendorf berücksichtigt (vgl. Abb. 17). Das natürliche Bevölkerungssaldo, also das Verhältnis von Geburten zu Sterbefällen, ist in Warendorf bis 2008 immer positiv gewesen (Ausnahme: 2005, in diesem Jahr betrug das Saldo -1), wenn auch seit ca. 2003 auf deutlich geringerem Niveau als in den Jahren zuvor. 2009 wurde mit 12 mehr Sterbefällen als Geburten erstmals ein erkennbar negativer Wert verzeichnet.



**Abb. 17:** Bevölkerungssalden in Warendorf von 1995 bis 2009

Das Wanderungssaldo, also die Differenz zwischen Zuzügen und Fortzügen nach bzw. von Warendorf, ist in absoluten Werten relevanter für die gesamte Bevölkerungsbewegung. Hier konnte Warendorf positive Werte bis zum Jahr 2001 verzeichnen, seit 2002 ist das Wanderungssaldo kontinuierlich negativ, es gibt also mehr Bürgerinnen und Bürger, die Warendorf verlassen als Neubürger. Die meist positiven natürlichen Bevölkerungssalden der Jahre 2002 bis 2009 vermögen die z. T. deutlichen Negativwerte der Wanderungssaldi nicht aufzuheben, so dass das Gesamtsaldo für Warendorf seit 2003 negativ ist; die Bevölkerung schrumpft also; in 2009 um 67 Personen, 2003 waren es sogar 197. Sechs Jahre zuvor wuchs die Bevölkerung der Stadt noch um 428 Personen (vgl. Tab. 3).

	Geburten	Sterbefälle	natürl. Bev.-Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungs- saldo	Saldo Gesamt
1995	402	339	63	1.692	1.417	275	338
1996	426	362	64	1.728	1.390	338	402
1997	446	344	102	1.697	1.371	326	428
1998	438	346	92	1.564	1.453	111	203
1999	398	323	75	1.693	1.440	253	328
2000	476	328	148	1.622	1.434	188	336
2001	392	324	68	1.630	1.398	232	300
2002	413	326	87	1.445	1.447	-2	85
2003	383	342	41	1.379	1.617	-238	-197
2004	409	352	57	1.406	1.555	-149	-92
2005	357	358	-1	1.339	1.402	-63	-64
2006	341	330	11	1.330	1.449	-119	-108
2007	373	308	65	1.357	1.656	-299	-234
2008	356	343	13	1.351	1.470	-119	-106
2009	315	327	-12	1.372	1.427	-55	-67

**Tab. 3:** Bevölkerungssalden in Warendorf von 1995 bis 2009

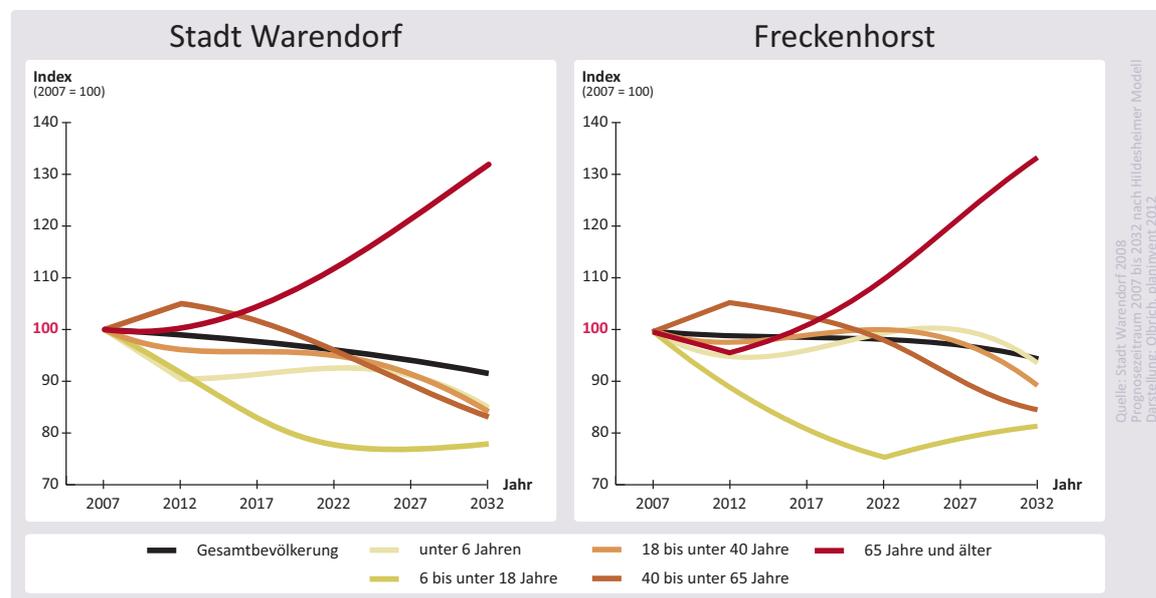
Mit solchen Werten liegt Warendorf durchaus im Landestrend: In den meisten Kommunen beruhen Bevölkerungszuwächse - sofern überhaupt vorhanden - auf Zuwanderung, während die Werte der natürlichen Bevölkerungsentwicklung weitgehend rückläufig sind. Von einer Umkehrung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung in naher Zukunft ist nicht auszugehen, zumal in den letzten Jahren schon die Grundlagen für die weiter abnehmende Bevölkerungsentwicklung gelegt wurden. Unter diesen Voraussetzungen muss die Entwicklung der Stadt und ihrer Ortsteile weiter gestaltet werden.

In einer aktuellen Vorausschätzung geht die Bezirksregierung Münster davon aus, dass bis 2029 weder das natürliche Bevölkerungssaldo, noch das Wanderungssaldo positiv sein werden, so dass die Gesamtbevölkerung kontinuierlich abnimmt (BR MS, Okt. 2009).

Die Vorausberechnung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in Freckenhorst basiert auf generell üblichen Grundannahmen: So gilt z.B. für die Erhaltung einer stabilen Bevölkerungszahl eine durchschnittliche Geburtenrate von 2,1 Kindern pro Frau - dieser Wert konnte in der Bundesrepublik allerdings seit den 1970er Jahren nicht mehr erreicht werden. Aktuell liegt dieser Wert bei etwa 1,4 und damit im europäischen Vergleich an letzter Stelle. Ein Grund für diese niedrige Geburtenrate ist der hohe Anteil älterer Menschen an der bundesdeutschen Gesamtbevölkerung. Daraus resultiert eine erhöhte Sterbeziffer, die den Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten minus Sterbefälle) ins Negative verkehrt.

Die nachfolgenden Angaben zur Prognose der Bevölkerungsentwicklung basieren auf den „Prognosen zur demographischen Entwicklung der Stadt Warendorf und ihrer Ortsteile bis 2032 anhand des Hildesheimer Bevölkerungsmodells“, herausgegeben von der Stadt Warendorf im Jahr 2008 (mit dem Basisjahr 2006). Grundlagen für diese Berechnungen waren die Einwohnerzahlen von Warendorf am 01. Januar 2007 laut Melderegister, die gemittelten Geburtenziffern des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS) von 2004 sowie die al-

tersspezifische Sterbetafel des LDS aus 2004 bis 2006. Zur Gewährleistung möglichst realistischer Szenarien wurden die absoluten Bevölkerungsprognose-Werte mit denen der etablierten Stellen für derlei Berechnungen (Bezirksregierung Münster, Bertelsmann-Stiftung) abgeglichen; die Abweichungen waren dabei zu vernachlässigen.



**Abb. 18:** Relative Veränderungen nach Altersgruppen bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung der Stadt Warendorf und von Freckenhorst

Demzufolge wird sich die Einwohnerzahl Freckenhorsts – dem bundesweiten Trend folgend – in den kommenden Jahrzehnten weiter verringern und bis 2032 auf 7.386 Einwohner sinken, was einem prozentualen Rückgang zum Erhebungsjahr 2007 von rund 5,1 % entspricht. Das ist weniger als der prognostizierte Rückgang für das gesamte Warendorfer Stadtgebiet (8,5 %) und entspricht dem Niveau von z.B. Hoetmar.

Noch wichtiger als die Entwicklung der absoluten Bevölkerungszahlen ist die künftige Entwicklung der Altersstrukturen in Freckenhorst, die in Abb. 18 im Vergleich zur Entwicklung bezogen auf das gesamte Stadtgebiet Warendorfs dargestellt ist. In Warendorf insgesamt ist es vor allem die Gruppe der 6 bis 18-Jährigen, die sich in den kommenden 25 Jahren um über 20 % verringert. Aber auch die restlichen Bevölkerungsgruppen reduzieren sich spürbar um jeweils etwa 16 %, bis auf die über 65-Jährigen, deren Anteil um über 30 % zunimmt. Dass sich die Gruppe der 40 bis unter 65-Jährigen hier bis etwa 2030 noch über dem Indexniveau von 2007 bewegt und in den nächsten Jahren sogar noch eine Steigerung erfährt, ist dabei für die langfristige Perspektive nur nebensächlich.

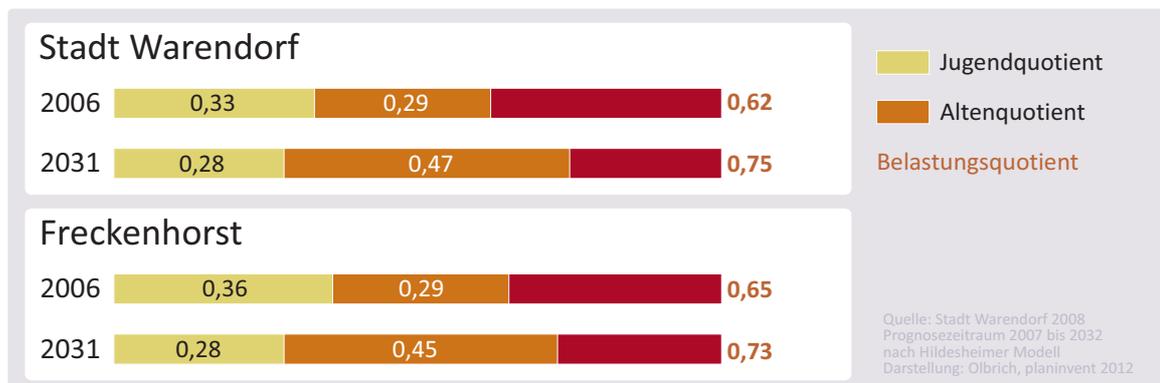
Zu den signifikanten Tendenzen in Freckenhorst zählen

- die schrumpfenden Anteile der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung: Die Gruppe der unter 6-Jährigen reduziert sich um knapp 7 %, bei den 6 bis 18-Jährigen liegt der Anteil in 2032 sogar nur noch bei etwa 82 % des Wertes von 2007;
- der Rückgang der beiden Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 40 und 40 bis unter 65 Jahre): Im Vergleich zum Basisjahr 2007 werden beide Gruppen bis 2032 auf rund etwa 90 % (18 < 40 Jahre) bzw. sogar auf 85 % (40 < 65 Jahre) schrumpfen;

- der gleichzeitig kontinuierliche Anstieg der über 65-Jährigen um 33 %, also in etwa ein Drittel.

Die Prognosewerte fallen übrigens bei einer Zugrundelegung der in 2007 erstellten Daten für das aktuelle Jahr 2012 anders aus; die Indexwerte in 2032 sind dann deshalb z.T. unterschiedlich, weil die prognostizierten Anteilswerte für 2012 deutlich schlechter ausfielen als die Werte von 2007. Da die Prognosewerte allerdings fachlich nicht korrekt auf die 2012er-Daten übertragbar sind, wurde als Index weiter das Jahr 2007 gewählt.

Freckenhorst wird sich also künftig mit einer insgesamt (wenn auch weniger stark als im Stadtdurchschnitt) sinkenden und vor allem spürbar älter werdenden Bevölkerung auseinandersetzen müssen (demographischer Wandel). Diese älter werdende Bevölkerung hat Auswirkungen auf die Belastungsquotienten, also das zahlenmäßige Verhältnis junger und alter Menschen zur Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (vgl. Abb. 19). Die hier prognostizierten Entwicklungen sind hier für Freckenhorst und für die Gesamtstadt Warendorf dargestellt. Die Entwicklung der beiden Bezugsgrößen weist dabei nur geringfügige Unterschiede auf. So muss sowohl für die Stadt Warendorf als auch - wenngleich minimal weniger ausgeprägt - für Freckenhorst mit leicht rückläufigen Jugendquotienten und vor allem mit stark wachsenden Altenquotienten gerechnet werden. Der Altenquotient für Freckenhorst wird beispielsweise ausgehend vom Basisjahr 2007 und einem Wert von 0,29 bis zum Jahr 2031 auf voraussichtlich 0,45 anwachsen, was einer Steigerung um rund 55 % entspricht. Konkret hieße das, dass auf 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter 45 Menschen im Alter von über 65 Jahren entfallen. Insgesamt steigt der Belastungsquotient sowohl für Gesamt-Warendorf als auch für Freckenhorst - in der Stiftsstadt mit prognostizierten 8 % allerdings geringer als in Warendorf (13 %).



**Abb. 19:** Prognostizierte Entwicklung der künftigen Belastungsquotienten für Warendorf und Freckenhorst

Dieser sehr stark ansteigende Altenquotient beschreibt den künftig enorm zunehmenden Druck, der innerhalb eines Siedlungsgefüges auf den erwerbstätigen Bevölkerungsteilen lasten wird.

Grundsätzlich lassen sich aus den Bevölkerungsdaten die Rahmenbedingungen für die nächsten Jahre gut ablesen. In den wenigsten Fällen werden die Prognosen exakt sein. Je kleiner die Bezugsgröße ist (Kreis, Kommune, Ortsteil), desto schwieriger ist in der Regel eine Prognose. Der Trend – nämlich eine kleiner und vor allem älter werdende Bevölkerung – lässt sich jedoch auf für Freckenhorst gut darstellen. Auf dieser Grundlage müssen die Herausforderungen der Zukunft angegangen werden.

## 2.4 Siedlungsentwicklung, Ortsbild und Ortsinnenentwicklung

### 2.4.1 Siedlungsgenese

Die Herkunft des Ortsnamens Freckenhorst ist wissenschaftlich nicht eindeutig geklärt. Gemäß Gründungslegende wurde der Ortsname Freckenhorst vom Namen des Schweinehirten *Frickyo* abgeleitet. Obwohl die Herleitung von Ortsnamen aus Personennamen im Mittelalter durchaus üblich war, muss sie im Fall Freckenhorsts zumindest kritisch hinterfragt werden. So erscheint es eher unwahrscheinlich, dass für die Namensgebung ein eher unbedeutender Schweinehirt fungierte und nicht etwa der Orts- und Klosterstifter *Everword*. Eine andere Interpretation zerlegt den Ortsnamen in zwei Teile. *Horst* sei demzufolge ein erhöht gelegener Wald, wohingegen der erste Namensteil an die germanische Gottheit *Freyr* oder *Frikko* angelehnt sei (vgl. Runder Tisch Freckenhorst - Arbeitskreis Leben und Wohnen o. J.).

Der Ort Freckenhorst wird im Jahre 851 n. Chr. erstmals erwähnt, als im gleichen Jahr durch den Edelherren Everword ein Kanonissenstift gegründet wird. Im Schutz des Klosters entwickelte sich nach und nach der Ort Freckenhorst, positiv beeinflusst durch die Lage an einer mittelalterlichen Fernstraße von Osnabrück über Warendorf bis zum Rhein. Den größten Einfluss auf das bürgerliche Leben hatten jedoch das Stift und seine Äbtissin.

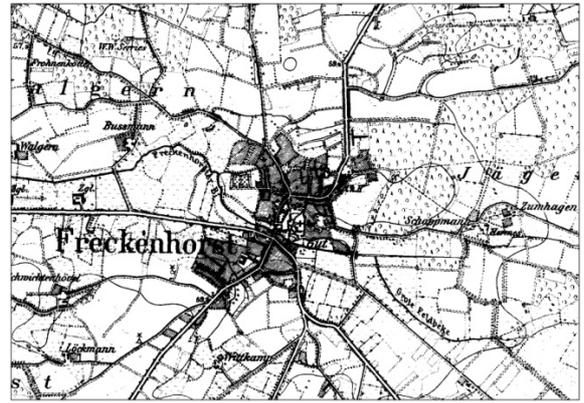
Im Jahr 1116 kommt es zu einem großen Brand, bei dem unter anderem die Kirche vollkommen zerstört wird. Schon 13 Jahre später konnte Bischof Egbert von Münster die neu errichtete und die bis heute bestehen gebliebene Stiftskirche – die auch „Bauerndom“ des Münsterlandes genannt wird – einweihen. 1495 kam es dann zur Umwandlung des Klosters in ein freiweltliches Damenstift.

Auch wird Freckenhorst im 14. Jahrhundert zum „Wigbold“ ernannt, einer im Westfälischen gebräuchlichen Bezeichnung für eine Minderstadt mit eingeschränktem Stadt- und Markrecht. Anfang des 17. Jahrhunderts bricht in Warendorf zum wiederholten Male die Pest aus. Als Folge verbietet die Freckenhorster Äbtissin den Dorfbewohnern, in Warendorf Lebensmittel und andere Waren zu kaufen, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Dies zeigt den oben erwähnten beachtlichen Einfluss, den das Stift auf das Leben in Freckenhorst hatte. Zur Mitte des 17. Jahrhunderts hat sich Freckenhorst bereits zu einer blühenden Gemeinde entwickelt, so dass die Äbtissin in den folgenden Jahrzehnten mehreren Handwerken das Zunftrecht zuspricht. 1636 bricht im Münsterland erneut die Pest aus, von der diesmal auch Freckenhorst schwer getroffen wird.

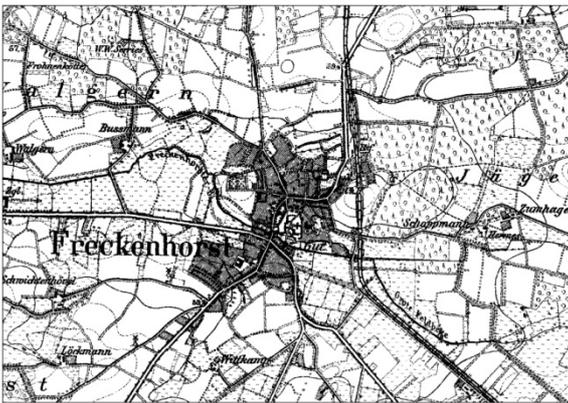
Ein Jahr später – also zu Zeiten des 30-jährigen Krieges – wird Freckenhorst Schauplatz eines Gefechtes zwischen dem ligistischen General Alexander II. von Velen und hessischen Soldaten, bei dem die hessischen Truppen nahezu vollständig aufgerieben werden. Mitte des 18. Jahrhunderts erhält Freckenhorst dann einen Entwicklungsschub, als nach einem Großbrand in Warendorf im Jahre 1742 zahlreiche Handwerker nach Freckenhorst übersiedeln.



1841



1895



1926



1953



1976



1997



2012

**Abb. 20:**  
Siedlungsgenese des Ortsteils Freckenhorst  
von 1841 bis heute (Quelle: Stadt Warendorf,  
Zusammenstellung: planinvent 2012)

Ende des 18. Jahrhunderts kommt es zu einer schweren Hungersnot und einem weiteren Stadtbrand, bei dem das Amtshaus und zahlreiche weitere Gebäude an der Geiststraße zerstört werden. Im Jahr 1802 wird Freckenhorst zur Titular-Stadt ernannt, das heißt sie darf offiziell den Titel Stadt tragen, ohne dass ihr sämtliche Stadtrechte zugesprochen werden. Acht Jahre später wurde das Freckenhorster Stift – welches mittlerweile ein beachtliches Vermögen in Form von Ackerland, Miethäusern, Bauernhöfen und Wäldern angehäuft hatte – säkularisiert und sein gesamter Besitz eingezogen. 1841 geht das Stift schließlich nach einem zwischenzeitlichen Verkauf an Oberstleutnant Zühleke an den Reichsgrafen von Merveldt über. Eine erneute Hungersnot wurde durch ein Gewitter mit heftigem Hagelschlag am 1. Juli 1891 ausgelöst. Neben einer Überschwemmung Freckenhorsts kam es durch den Hagelschlag zur Vernichtung nahezu der gesamten Ernte. In Folge dessen mussten 800 Zentner Kartoffeln gekauft und an die Notbedürftigen verteilt werden, um schlimmeres zu vermeiden. An der Wende zum 19. Jahrhundert wird durch die Westfälische Landeseisenbahn (WLE) die heute nicht mehr existierende Teilstrecke Neubeckum – Ennigerloh – Freckenhorst – Warendorf freigegeben. Ein zu Anfang des 20. Jahrhunderts bekanntes Freckenhorster Unternehmen war der mechanische Betrieb zur hochwertigen Plüschherstellung von Theodor Kreimer, nach dem heute auch eine Straße im Ort bezeichnet ist. Wurden zunächst hauptsächlich Möbelpölische und Bettumrandungen produziert, kam es nach dem zweiten Weltkrieg zu einer Verlagerung auf die Herstellung von Teppichen. 1954 wurde dann die bis heute bestehende Landvolkshochschule „Schorlemer-Alst“ in Freckenhorst gegründet. Einen enormen Bevölkerungsschub erfuhr Freckenhorst – welches bis dahin kaum mehr als 2.000 Einwohner zählte – im Nachgang des Zweiten Weltkrieges, als sich zahllose Ausgebombte und Heimatlose in dem Ort ansiedelten und Freckenhorst so auf nahezu 8.000 Einwohner anwuchs.

In der neueren Zeit waren für die Entwicklung Freckenhorsts vor allem die zwei Kommunalen Gebietsreformen von Bedeutung, in deren Ergebnis Freckenhorst 1975 schließlich nach Warendorf eingemeindet wurde und somit seine Selbständigkeit verlor. Hier gibt Abb. 21 Aufschluss über die genaue Entwicklung der einzelnen Gebietseinheiten. Vor der ersten Gebietsreform 1965 war Freckenhorst ein eigenständiges Amt Freckenhorst mit den Gemeinden Freckenhorst und Hoetmar. Im Zuge der Reform wurde die Stadt Freckenhorst ausgerufen, zu der auch Hoetmar wieder angehörig war. Im Rahmen der zweiten Phase der Kommunalen Neugliederung in den Jahren 1972 bis 1975 verlor Freckenhorst dann wie oben erwähnt seine Eigenständigkeit und wurde nach Warendorf eingemeindet. Dies wurde in Freckenhorst zum Teil kontrovers diskutiert, da Freckenhorst aufgrund seiner zentralörtlichen Funktionen und seiner Größe durchaus die Charakteristika eines Grundzentrums aufwies, was auch gutachterlich bestätigt wurde. Im Jahr 2001 konnte die Stiftsstadt dann ihr 1.150-jähriges Jubiläum feiern (vgl. Runder Tisch Freckenhorst - Arbeitskreis Leben und Wohnen o. J.b, Gruhn 1996, Gruhn et al. 1982, Fischer 2000 und Kreisheimatverein Beckum-Warendorf 2000).



**Abb. 21:** Die kommunalen Gebietsreformen von 1965, 1969 und 1975

Die Entwicklung der tatsächlichen Siedlungstätigkeit Freckenhorsts in den vergangenen 170 Jahren wird in Abb. 20 veranschaulicht. Über die Zeitstationen 1841, 1895, 1926, 1953, 1976 und 1997 bis heute kann die Siedlungsgenese sehr genau nachvollzogen werden.

## 2.4.2 Heutiges Ortsbild

Freckenhorsts Ortsgrenzen weisen heute eine leicht unregelmäßige Struktur auf. Durch das vielerorts Fehlen von ortsrundparallelen Wegen und Straßen gibt es nicht immer harte Bebauungskanten. Die Nord-Süd-Ausdehnung ist größer als die in Ost-West-Richtung, am östlichen Rand der Stiftsstadt gibt es eine Einbuchtung, die sich am Westrand als Ausbeulung widerspiegelt. Dieser Aufriss von Freckenhorst verdeutlicht, dass es von der ehemaligen Keimzelle am Stiftsmarkt zu einem weitgehend konzentrischen Wachstum des Orts in alle Richtungen gekommen ist, das lediglich im Osten durch die Garten- und Parkanlagen hinter dem Schloss in seiner Entwicklung gehemmt wurde. Dadurch befindet sich der ursprüngliche Ortskern heute - anders als in vielen anderen Orten - zumindest auf der Ost-West-Achse in einer Randlage.

Zentraler Wahrnehmungsbereich von Freckenhorst sind die Hauptachsen der Landstraßen 547 in Nord-Süd-Richtung und L 793 in Ost-West-Richtung, die sich in Freckenhorsts Mittelpunkt kreuzen und die in Teilen der historischen Abgrenzung des Ortes folgen. Östlich hinter diesen Straßen befinden sich der Stiftsmarkt mit Stiftskirche und das Schloss Westerholt. Im Zentrumsbereich von Freckenhorst gibt es zudem verschiedene weitere historische, das Ortsbild prägende Gebäude.

Der Kernbereich entlang der Hauptverkehrsachsen weist eine insgesamt eher uneinheitliche Bebauung auf, die an verschiedenen Stellen in Konkurrenz zu den Erschließungsachsen steht und dadurch mancherorts einen eher bedrängten, in Ansätzen schon fast urbanen Eindruck hinterlässt. Die Erschließung jenseits der Hauptachsen hingegen entspricht zumeist den für den ländlichen Raum im Münsterland typischen Merkmalen, mit locker bebauten Wohn- und Mischgebieten und größeren Parzellen- und Grundstückszuschnitten.



**Abb. 22:** Luftbild des Hauptsiedlungsbereichs von Freckenhorst (Quelle: GeoServer NRW)

Auffällig in Freckenhorst ist die trotz der Ortsgröße feststellbare Kompaktheit des Siedlungsbereiches: Bis auf das Gewerbegebiet Freckenhorst-Ost an der Westkirchener Straße gibt es keine aus- oder vorgelagerten Bereiche. Selbst das zweite Gewerbegebiet Freckenhorst-Süd zwischen Everswinkeler und Hoetmarer Straße fügt sich in den Siedlungskörper ein und ist im Westen wieder von Wohnbebauung umgeben. Die Ortsränder von Freckenhorst sind an vielen Stellen begrünt, hier und da gibt es allerdings Lücken.

Der Brüggenbach, im Luftbild als lineares Element von der rechten Bildmitte parallel zum Gewerbegebiet nach Westen bis zum rechten Bildrand zu erkennen (vgl. Abb. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**22), durchzieht das Ortsgebiet südlich des Stiftsmarktes in horizontaler Richtung und macht im weiteren Verlauf im Westen einen nach Norden gehenden Bogen. Im Ortsbild fällt der Bach allerdings nur wenig auf.



Fotos: Ortsansichten von Freckenhorst (planinvent 2012)

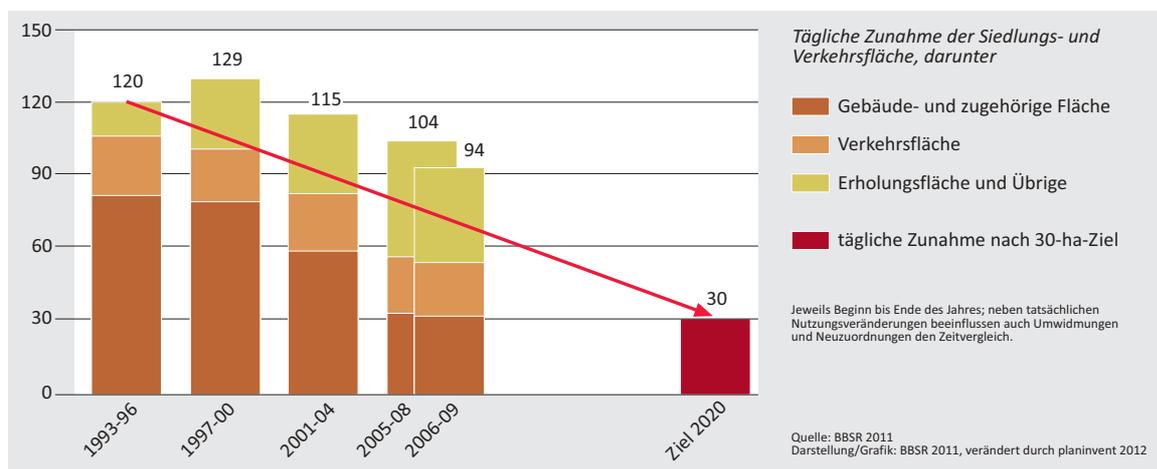
### 2.4.3 Ortsinnenentwicklung – Leerstände, Baulücken und potenzielle Wohnbauflächen

Das Thema Ortsinnenentwicklung stellt einen besonderen Schwerpunkt des OEK Freckenhorst dar. An dieser Stelle sollen daher insbesondere die Aspekte Baulücken sowie aktuelle und potentielle Wohnungsleerstände näher behandelt werden. So kann ein umfassender Überblick über relevante Aspekte der Ortsinnenentwicklung gegeben werden.

Der aus dem Städtebau stammende Begriff der Innenentwicklung verfolgt das Ziel, innerorts vorhandene Freiflächen zu nutzen und so die Neuausweisung von Gebieten am Ortsrand zu vermeiden.

Fläche ist ein kostbares Gut, dessen Verfügbarkeit immer weiter zurückgeht. Vor allem in ländlichen Räumen – in denen trotz der geringeren Bevölkerungsdichte etwa die Hälfte des gesamten Flächenverbrauchs stattfindet – ist die Konkurrenz besonders groß (vgl. Distelkamp u. Ulrich 2011). Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Rohstoffabbau und Energieerzeugung beanspruchen große Mengen an Flächen für sich. Gleichzeitig weisen Kommunen häufig Bauland und Gewerbeflächen in großem Umfang aus, um im Wettbewerb um zuziehende Einwohner und sich niederlassende Wirtschaftsunternehmen bestehen zu können.

Die Bundesregierung hat auf den zunehmenden Flächenverbrauch reagiert und die Zielvorgabe gemacht, den Flächenverbrauch bis 2020 auf 30 Hektar täglich zu verringern. Aktuelle Zahlen belegen jedoch, dass selbst dieses wenig ambitioniert anmutende Ziel kaum erreicht werden wird (vgl. Abb. 23). In 2009 etwa betrug der tägliche Flächenverbrauch noch 80 Hektar; aufs Jahr hochgerechnet ergibt sich somit ein Flächenverbrauch, der der Größe von über 40.000 Fußballfeldern entspricht.



**Abb. 23:** Flächeninanspruchnahme und das 30-ha-Ziel bis 2020

Die allgemeine Notwendigkeit, den Flächenverbrauch einzudämmen, liegt auf der Hand. Doch auch jede einzelne Kommune profitiert von flächensparenden Maßnahmen. Die häufig anzutreffende Vorgehensweise, dass innerörtliche Frei- und Brachflächen und leer stehende Gebäude ungenutzt bleiben und dafür Wohn- und Gewerbegebiete in den Außenbereichen neu angelegt werden, hat zahlreiche negative Folgen: Zum einen kommt es zu einer Zersiedlung der Ortschaft, wodurch das Ortsbild beeinträchtigt wird. Leer stehende – teils historisch wertvolle – Gebäude

im Ortskern verfallen und lassen diesen nach und nach veröden und immer unattraktiver werden. Gleichzeitig werden am Ortsrand neue Gebäude errichtet, häufig ohne Berücksichtigung gewachsener Strukturen und vorherrschender Baustile, was zu einer erheblichen Beeinträchtigung des historisch gewachsenen dörflichen Charakters führt. Durch das Ausfransen der Ortsränder werden zudem die Wege – beispielsweise zu Versorgungseinrichtungen – immer länger, so dass die Sicherstellung einer wohnortnahen Versorgung der Bevölkerung immer schwieriger und vor allem teurer wird. Vor allem langfristig bürden sich die Kommunen hohe Folgekosten auf, da infrastrukturelle Einrichtungen (beispielsweise die Ver- und Entsorgung der neuen Wohngebiete) auf immer größeren Flächen bereitgestellt werden müssen. Und natürlich werden im Rahmen der Zersiedlung auch wertvolle ökologische Flächen beansprucht, deren Zerstörung die Lebensqualität vor Ort deutlich verringern kann.

Um hinsichtlich der Ortsinnenentwicklung konkrete Handlungsempfehlungen für Freckenhorst ableiten zu können, wurde zunächst eine umfassende Bestandsanalyse durchgeführt. Um die entsprechenden Daten zu erheben und zu erfassen, stellte die Stadt Warendorf umfangreiches Datenmaterial zur Verfügung. So konnten aus Amtlichen Liegenschaftskarten und Einwohnermeldedaten aktuelle und auch künftig zu erwartende Leerstände ermittelt werden. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass sich die Datengrundlage gerade bei Baulücken und Leerständen durch Neubautätigkeiten recht schnell verändert. Die hier abgebildeten Karten beruhen auf dem Stand November 2011. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass vor allem im historischen Ortskern eine gewisse Datenungenauigkeit bestehen kann, da die Bebauung hier auch durch gemischte Nutzungen und Mehrparteien-Häuser geprägt ist, was die Datenqualität der Einwohnermeldedaten beeinträchtigt.

Abb. 24 gibt zunächst einen Überblick über die aktuellen Wohnungsleerstände in Freckenhorst. Um eine anonymisierte Darstellung zu ermöglichen, wurde der Ort in 18 etwa gleich große Wohnquartiere aufgeteilt. Für jedes Quartier wird in farblicher Schraffur der Anteil der leer stehenden Gebäude am jeweiligen Gesamtgebäudebestand dargestellt. Insgesamt sind für Freckenhorst 74 Wohnungsleerstände verzeichnet. Prozentual am höchsten sind die Leerstände im nordöstlich gelegenen Quartier 12 mit knapp 13,5 %, gefolgt von den Quartieren 7, 15 und 16 mit Werten zwischen 5 und 7,5.

Zusätzlich sind in der Karte Baulücken, also freistehende Baugrundstücke gekennzeichnet (dunkelblau). Insgesamt finden sich in Freckenhorst 176 Baulücken mit einer Gesamtfläche von gut 100.000 m<sup>2</sup>. Ein Großteil dieser Baulücken befindet sich in Quartier 8, dem Baugebiet Gänsestraße/Feidiekstraße. Bis auf zwei Grundstücke sind hier bereits alle Flächen verkauft (lt. Info Homepage), so dass die hier markierten Baulücken nur temporären Charakter haben. Die übrigen Baulücken verteilen sich über das Ortsgebiet, besondere Konzentrationen sind in den Quartieren 3, 4, 5, 16 und 18 zu erkennen. Weiterhin sind in hellblau potenzielle Wohnbauflächen eingetragen, d.h. Hinterliegergrundstücke oder auch größere, nicht parzellierte Freiflächen. Neben einigen Hinterliegergrundstücken in Quartier 5 sind hier vor allem eine ehemalige Friedhofsfläche nordwestlich des Ortskernes und eine zurzeit landwirtschaftlich genutzte Fläche südöstlich des Baugebietes Gänsestraße/Feidiekstraße zu nennen. Insgesamt belaufen sich die potenziellen Wohnbauflächen in Freckenhorst auf rund 55.000 m<sup>2</sup>.

Bezogen auf die *aktuellen* Leerstände scheint die Situation in Freckenhorst – abgesehen von den oben genannten Quartieren – noch keinen konkreten Handlungsbedarf zu erfordern. Ein Blick in die Zukunft macht jedoch deutlich, dass aufgrund der sich verändernden Altersstrukturen in den kommenden Jahrzehnten mit vermehrten Wohnungsleerständen gerechnet werden muss.

Dazu wurden für Freckenhorst auch die potenziellen Leerstände erhoben. Hierzu wurden über Einwohnermeldedaten die Adressen der Altersgruppe der über 80-jährigen abgefragt und analog zu den aktuellen Leerstandsdaten in anonymisierter Form dargestellt (vgl. Abb. 25). Besonders in den Quartieren 14 und 15 mit potenziellen zusätzlichen Leerstandsquoten von 5 bis 6% und in den Quartieren 5, 7 und 13 mit Quoten zwischen 4 und 5% ist demnach langfristig mit erhöhten Leerständen zu rechnen. Aufgrund des technischen Aufwandes wird der potenzielle Leerstand bezogen auf die Altersgruppen 60plus und 70 plus hier nicht gesondert angeführt. Es ist jedoch im Hinblick auf die aktuelle Altersstruktur Freckenhorsts absehbar, dass zukünftig mit einer verstärkten Leerstandsproblematik zu rechnen ist.

## 2.5 Wirtschaftsstruktur und Grundversorgung

Zukunftsfähige Orte bieten ihren Einwohnern neben einer starken Ortsgemeinschaft und einer guten verkehrlichen und infrastrukturellen Einbindung auch eine angemessene Wirtschafts- und Grundversorgungsstruktur. Dazu zählen in erster Linie Versorgungseinrichtungen für den täglichen Bedarf, aber auch andere Dienstleister sind für die Positionierung eines Ortes von Belang. Dabei sind es weniger die ortseigenen wirtschaftlichen Bedingungen (Arbeitsplätze, Wirtschaftsumsatz), als vielmehr der gesamtwirtschaftliche Rahmen, den der Ort bietet, um für Unternehmer und Dienstleister attraktiver Wohnstandort zu sein. Dafür ist v.a. auch die wirtschaftliche Situation der Gesamtstadt Warendorf relevant. Daher erfolgt in diesem Kapitel die Darstellung auch meist auf kommunaler Ebene.

### 2.5.1 Gewerbestruktur

In Freckenhorst ist der Ortsgröße entsprechend eine Vielzahl an gewerblichen Betrieben vorzufinden, die die Grundversorgung in fast allen Belangen in umfassendem Maße sicherstellen. Neben dem gut aufgestellten Einzelhandel ist der Dienstleistungssektor mit einem breiten Angebot bis in hohe Preissegmente vertreten: sei es im Bereich des Handwerks (z.B. Maler, Sanitär, Metallbau u.v.m.), der Finanzdienstleistungen (Banken, Steuerberatung, Vermögensberatung u.v.m.) oder des Wellness (Friseure, Kosmetikstudios, Fußpflege, Yogahaus, Ernährungsberatung u.v.m.). Zudem sind klassische Firmen des produzierenden Gewerbes ansässig, wie Eisengießerei, Palettenbau oder Apparatebau (vgl. Tab. 4). Die Freckenhorster Werbegemeinschaft ist die örtliche Interessensvertretung vieler Gewerbetreibender.

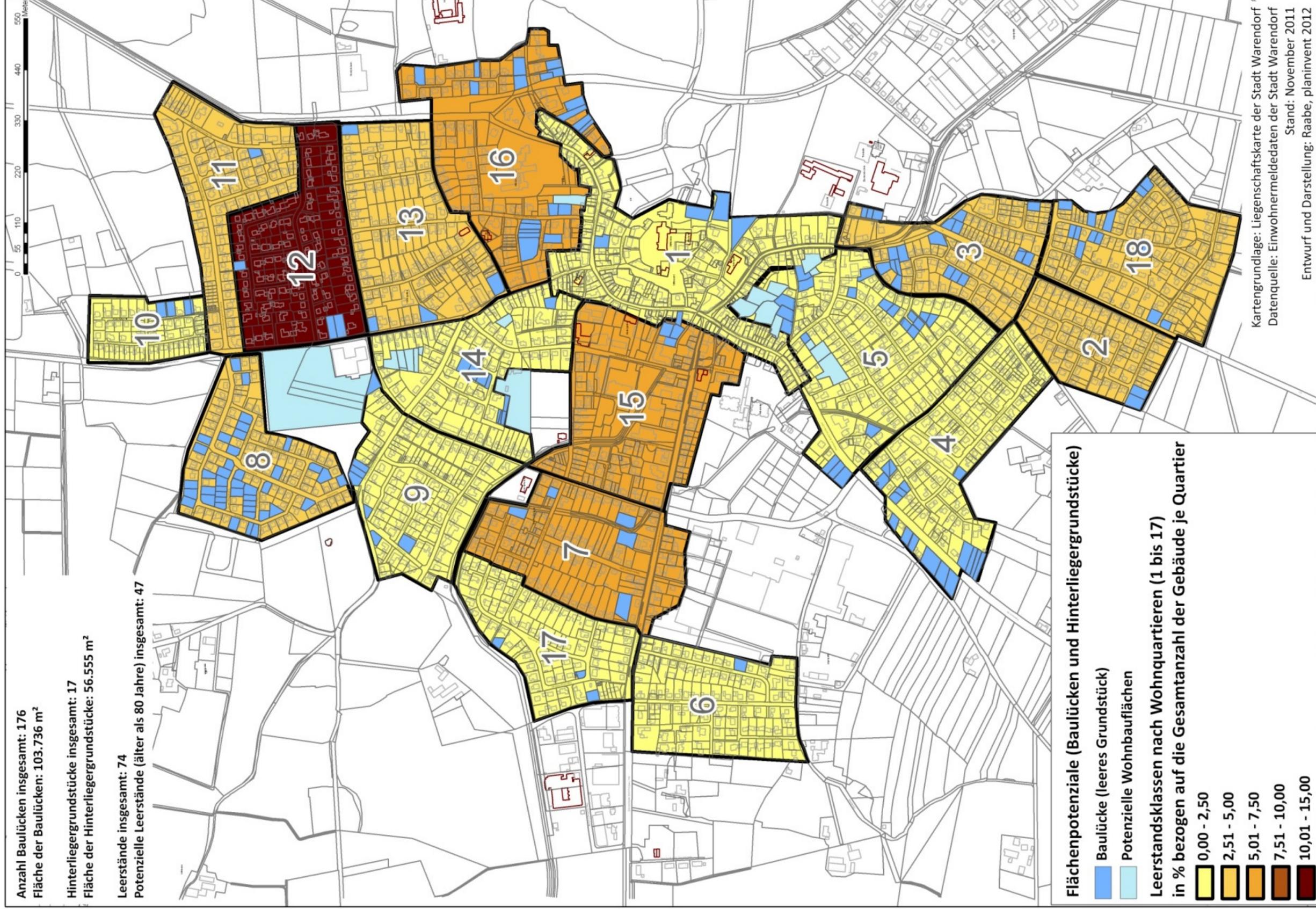


Abb. 24: Aktuelle Flächenpotenziale und Wohnungsleerstände in Freckenhorst



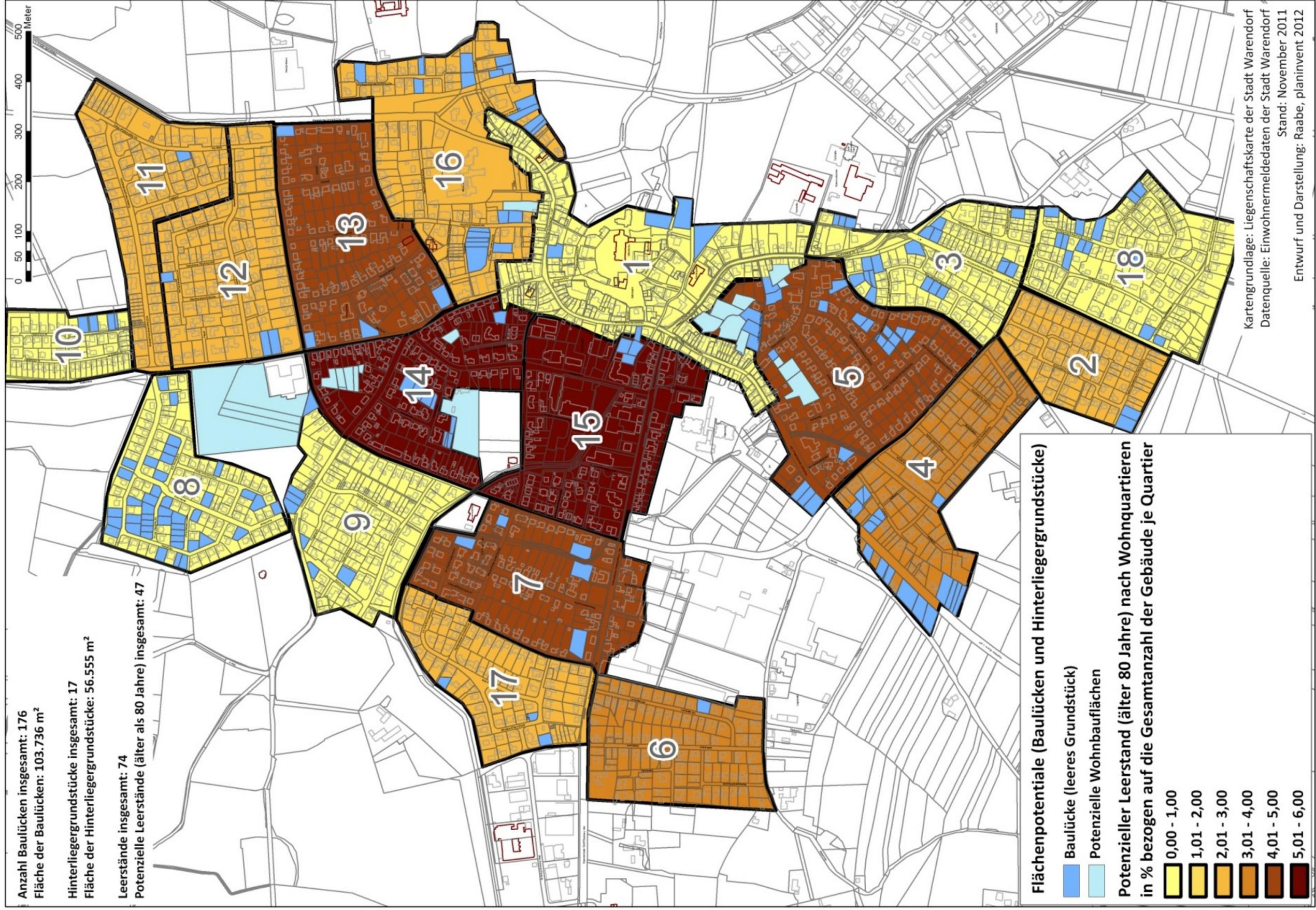


Abb. 25: Potenzielle Leerstände in Freckenhorst (älter 80 Jahre)



**Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs**

Lebensmittelmärkte, Lebensmitteldiscounter, Hofläden, Fleischerei, Bäckereien, Drogerie, Getränkefachhandel, Floristen, Tabak- und Zeitschriften

**Einzelhandel des nicht täglichen Bedarfs**

Landwirtschaftliche Produkte, Haus- und Gartenbedarf, Gärtnerei, Schreib- & Spielwaren, Schmuckwaren, Farben und Putze, Raumausstattung, Dekorationsbedarf, Bekleidung, Obstbaumversand, Reitbedarf, Jagdbedarf, Bodenbeläge, Computerfachhandel, Unterhaltungselektronik, Sicherheitstechnik, Fahrradhandel, Möbel

**Dienstleistungen**

KFZ-Werkstätten, Kfz-Handel, Autoverwertung, Fahrschulen, Post, Aquariumbau, Hausmeisterservice, Büroservice, Unterhaltungskünstler, Lageraumvermietung, Kommunalfahrzeugvertrieb, Grundstücksverwaltung, Objektverwaltung, Paketshop, Datenschutzberatung, Immobilienmakler, Sparkasse, Volksbank, Steuerberatung, Notar, Vermögensberatung, Lebensversicherungen, Zahntechnik, Tankstelle und Autowaschanlage, Partyservice, Textilreinigung, Tierarzt, Reisebüros, Kanal- und Rohrreinigungen, Computer-Service, Friseure, Kosmetikstudios, Fußpflege, Yogahaus, Ernährungsberatung, Hallenbau, Spedition, Werbegestaltung, Werbeberatung, Unternehmensberatung, Mediendruck & Buchbindung, Personaldienstleistungen, Bestattungen, Modellbau, Architekten, Bauunternehmer, Baustoffe und Transporte, Bautechnik, Tiefbau, Holzverarbeitung, Bedachungen, Maurerei, Zimmereien/Tischlereien, Malerbetriebe, Metallbau, Garten- und Landschaftsbau, Abdichtungstechnik, Elektroinstallation, Heizungsbau, Lüftungsbau, Sanitäranlagen

**Produzierendes Gewerbe / Industrie**

Palettenbau, Futtermittel, Apparatebau, Eisengießerei, Fahrzeugbau

**Tab. 4:** Gewerbetreibende nach Sektoren und Branchen in Freckenhorst

Im Turnus von mehreren Jahren findet in Freckenhorst die Gewerbeschau HGH statt. Handel, Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft präsentieren sich hier in einer Mischung aus Messe und Volksfest den interessierten Besucherinnen und Besuchern, deren Kreis weit über die Ortsgrenzen hinausreicht. Die HGH im Juni 2012 mit über 50 Ausstellern und einem bunten Rahmenprogramm für die ganze Familie war die fünfte Gewerbeschau dieser Art in Warendorf seit der Erstauflage im Jahr 2000 und die dritte, die davon in Freckenhorst stattfand. Die nächste HGH in Freckenhorst ist für 2016 geplant, fortan soll sie alle vier Jahre stattfinden.



**Fotos:** Eindrücke der Gewerbeschau HGH 2012 in Freckenhorst (planinvent 2012)

## 2.5.2 Einzelhandels- und Versorgungsstruktur

Hinsichtlich der Grundversorgung ist Freckenhorst der Stadt Warendorf als Versorgungs- und Dienstleistungszentrum mittelzentraler Art zugeordnet. Die Stadt Münster als politischer, wirt-

schaftlicher und kultureller Mittelpunkt der Region übernimmt darüber hinaus die oberzentralen Funktionen für Warendorf und somit auch für Freckenhorst. Umliegende Gemeinden decken z.T. vorhandene Angebotslücken vor Ort.



**Abb. 26:** Zentraler Versorgungsbereich Stadtteilzentrum Freckenhorst (Quelle: Stadt Warendorf 2007, S. 44, verändert)

Freckenhorst verfügt aufgrund seiner Größe über eine gute Einzelhandels- und Versorgungsstruktur, insbesondere im Bereich des überwiegend kurzfristigen Bedarfs. In zentraler Lage finden sich zwei Supermärkte und zwei Lebensmitteldiscounter sowie zahlreiche weitere Fachgeschäfte und Betriebe des Lebensmittelhandwerks. Filialen der Sparkasse und Volksbank sind vor Ort zu finden. Auch das Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Warendorf bescheinigt Freckenhorst eine „sehr gute Angebotsausstattung im nahversorgungsrelevanten Sortiments-

bereich“ (Stadt Warendorf 2007, S. 46). Abb. 26 zeigt die Lage des zentralen Versorgungsbereiches innerhalb Freckenhorsts. Dieser erstreckt sich entlang der Warendorfer und Hoetmarer Straße sowie den angrenzenden Bereichen nördlich der Everswinkler Straße und im Bereich des Stiftsmarktes: „Das Stadtteilzentrum liegt zentral im Bereich der Durchfahrtsstraße Warendorfer Straße sowie dem angrenzenden Stiftsmarkt und übernimmt eine Grundversorgungsfunktion für den Stadtteil, der hauptsächlich durch Wohnnutzung dominiert ist. Am Rande der Siedlungsbe- reiche, insbesondere an der Westkirchener Straße sowie der Everswinkeler Straße liegen größere, gewerblich genutzte Areale, die jedoch kaum Einzelhandelsbesatz aufweisen“ (Stadt Warendorf 2007, S. 20). Dabei wirkt sich die Nähe der insgesamt im Ort vorhandenen drei Lebensmittelversorger positiv auf die weiteren Einzelhandelsniederlassungen aus (vgl. Stadt Warendorf 2007, S. 42ff). Donnerstags von 8.00 bis 13.00 Uhr ergänzt der Wochenmarkt auf dem Stifts- markt mit meist sechs Marktständen die nähräumliche Versorgung. Allerdings soll geprüft werden, inwieweit eine Verlegung des Marktes an die öffentliche Fläche nahe dem Aldi-Markt ein geeigneterer Standort für den Markt wäre (vgl. auch Projektübersicht hier im Bericht); eine entsprechende Testphase hat seit Juni 2012 begonnen.

Im zentralen Versorgungsbereich Freckenhorsts finden sich zudem fünf Bäckereien, die teilweise auch Caféservice anbieten und auch an Sonntagen ein Nahversorgungsangebot stellen. Zwei der Bäckereien sind integriert in die örtlichen Supermärkte. Ebenfalls in einem der Lebensmittel- märkte befindet sich eine Filiale der Deutschen Post, in einer örtlichen Bäckerei gibt es zudem einen Paketshop der Hermes-Gruppe. In unmittelbarer Nähe zu den Lebensmittelgroßläden liegt außerdem ein Drogeriemarkt. Zentrumsnah ist eine Tankstelle mit Werkstattbetrieb und kleinem Shop vorhanden, die abends bis 19 Uhr und auch sonntags bis 14 Uhr geöffnet ist. Eine weitere Tankstelle befindet sich weiter außerhalb im Gewerbegebiet Ost (Raiffeisen). Zusätzlich finden sich im Ort in Bedarfsbereich Automobil mehrere Autohäuser und Werkstätten. Mit vier Salons

und einem mobilen Haarschneideservice bietet Freckenhorst ein sehr großes Angebot an Friseuren. Ergänzt wird dieses Angebot durch fünf Kosmetik- und Fußpflegestudios.

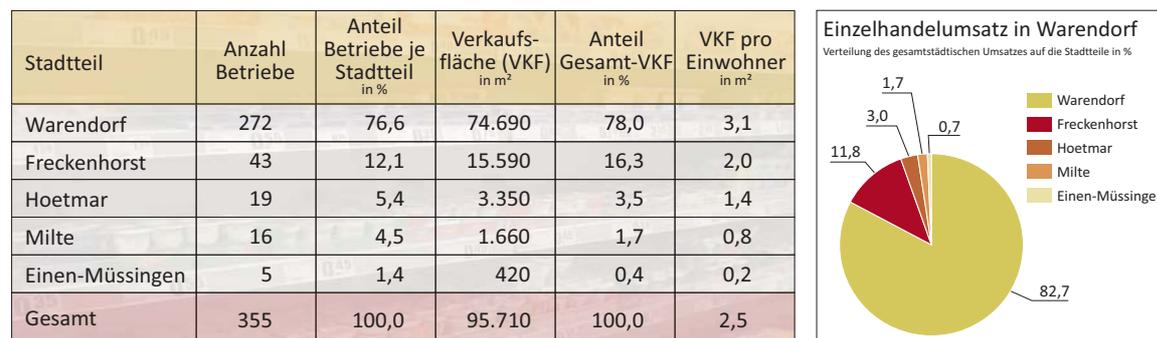


**Fotos:** Beispiele für Einzelhandel und Dienstleistung in Freckenhorst (planinvent 2012)

Darüber hinaus bietet Freckenhorst mehrere Computer- und Elektrofachhändler, ein Schreib- und Spielwarengeschäft, Textilgeschäfte im Einzelhandels- und Filialbetrieb sowie einen größeren Getränkehandel. Mit größeren Filialen von Sparkasse und Volksbank sowie verschiedenen Versicherungsbüros ist Freckenhorst auch im Finanz- und Versicherungssegment gut aufgestellt.

Letzte darstellbare Datengrundlage zur statistischen Beschreibung der Gewerbestruktur in Freckenhorst bilden die Erhebungsdaten aus dem Jahre 2006 zum Einzelhandelskonzept von 2007; seit dessen Erstellung dürften sich vereinzelt Änderungen ergeben haben, die darin dargestellten Trends und Tendenzen haben aber ihre Bedeutung behalten, weshalb diese im Folgenden kurz wiedergegeben werden (vgl. auch Abb. 27). Anzumerken ist allerdings, dass sich seit 2006 die Versorgungslage vor allem in der Lebensmittelversorgung deutlich verändert hat. So ist beispielsweise an der Industriestraße ein Komplex entstanden, der einen Lebensmitteldiscounter

und andere neue Betriebe beheimatet, deren Daten im Folgenden noch nicht eingerechnet wurden.



**Abb. 27:** Betriebe und Verkaufsflächen sowie Einzelhandelsumsatz in Warendorf für das Jahr 2006 (EHK Warendorf 2007, Grafik: Olbrich, planinvent 2012)

Im Jahr 2006 wirtschafteten im Ort Freckenhorst auf einer Fläche von rund 15.590 m<sup>2</sup> insgesamt 43 gewerbliche Betriebe, die überwiegend aus kleinflächigen aufgestellten Betrieben im Stadtzentrum bestanden. Zusammen machten sie 11,8% des gesamten Einzelhandelsumsatzes der Stadt Warendorf aus. 11.520 m<sup>2</sup> der Verkaufsfläche wurden vom Angebot des kurzfristigen Bedarfs beansprucht, wobei der Großteil auf das Teilsortiment Blumen und somit auf das örtliche Gartencenter entfiel. Der Bereich Nahrungs- und Genussmittel nahm eine Verkaufsfläche von etwa 2.950 m<sup>2</sup> ein und verdeutlichte schon 2006 Freckenhorsts hohen Stellenwert in der Grundversorgung, verbunden mit einer „Magnetfunktion“ für umliegende Gemeinden. Verstärkt wurde diese Magnetfunktion durch die weitestgehend räumliche Konzentration der Betriebe. Auf die Bedarfsgruppe des mittel- und langfristigen Bedarfs entfiel hingegen nur ein geringer Teil der Verkaufsfläche (ca. 1.700 m<sup>2</sup>). Dieser Teilbereich nahm und nimmt damit nur einen ergänzenden Charakter ein.

Laut Einzelhandelskonzept der Stadt Warendorf von 2007 ist „gemessen an der Einwohnerzahl Freckenhorsts ein durchschnittlicher bis guter Ausstattungsgrad von rund 0,38 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche pro Kopf gegeben.“ Dadurch, dass das Lebensmittelangebot vor kurzer Zeit durch einen neuen Discounter auf branchenüblichen Standards entsprechender Fläche nachhaltig verstärkt wurde, ist aktuell ein sehr guter Ausstattungsgrad im Bereich der Lebensmittelgrundversorgung vorzufinden.

In Zukunft sollte laut Einzelhandelskonzept besonders viel Wert „auf die Sicherung und den Ausbau des gut strukturierten Grundversorgungsstandorts gemäß seiner Versorgungsfunktion“ gelegt werden, wobei schwerpunktmäßig auf eine „Arrondierung in zentralrelevanten Sortimenten der kurz- und mittelfristigen Bedarfsstufe“ geachtet werden sollte. Dies ist - wie beschrieben - in weiten Teilen bereits umgesetzt worden. Zudem wird eine Attraktivitätssteigerung durch atmosphärische Verbesserungen und teilweise Umgestaltung der Ladenlokale angestrebt.

### 2.5.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Arbeitsmarkt

Der Großteil der Beschäftigten in Warendorf, nämlich gut jeder Dritte, arbeitet im Bereich der Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O-U, vgl. Tab. 5). Dieser Schwerpunkt ist sicherlich auch der Funktion Warendorfs als Kreisstadt und Mittelzentrum geschuldet:

In vielen Bereichen hält die Stadt Warendorf Gewerbe- und Dienstleistungsangebote vor, welche auch von den Kommunen im Einflussbereich des Mittelzentrums mit genutzt werden (z.B. weiterführende Schulen, Kreisverwaltung, Kreisstelle der Banken und Versicherungen, EZH mit Waren des mittel- bis langfristigen Bedarfs). Der Kreisdurchschnitt für diesen Beschäftigungszweig liegt mit knapp 22 % deutlich geringer. Fast zu gleichen Teilen (jeweils rund 23 %) sind die Zweige Produzierendes Gewerbe (B-F) und Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I) vertreten. Letzteres Arbeitssegment bewegt sich im Bereich des Kreisdurchschnittswertes, das produzierende Gewerbe hingegen fällt in der Stadt Warendorf deutlich geringer aus als im kreisweiten Durchschnitt von dominanten 44,2 %.

	Stadt Warendorf				Kreis
	Gesamt	Männlich	Weiblich	%	%
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	166	101	65	1,4	1,2
B-F Produzierendes Gewerbe	2.676	2.216	460	23,4	44,2
G-I Handel, Verkehr und Gastgewerbe	2.663	1.403	1.260	23,3	20,1
J-N Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	2.002	1.090	912	17,5	12,5
O-U Erbringung von öffentl. und priv. Dienstleistungen	3.942	1.175	2.767	34,4	21,9

Tab. 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort zum 30.06.2011; vergleichende Werte auf Kreisebene Stand 31.12.2010 (Quelle: Stadt Warendorf 2012)

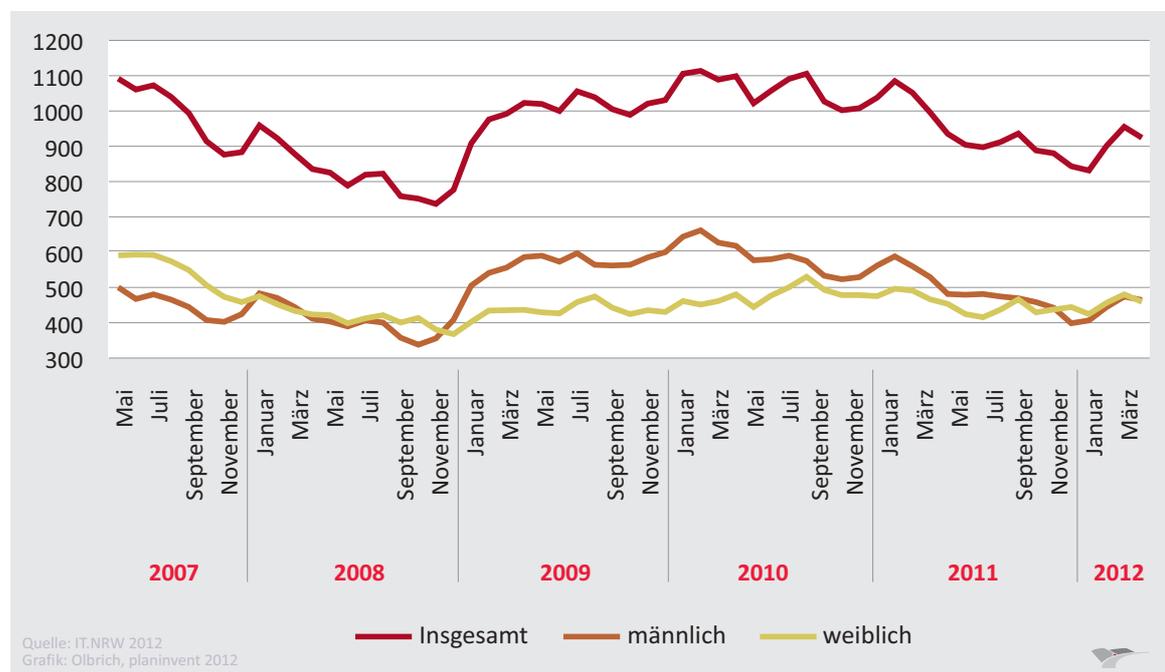


Abb. 28: Entwicklung der monatlichen Arbeitslosenzahlen in der Stadt Warendorf zwischen Mai 2007 und März 2012

IT.NRW stellt monatlich die Arbeitslosenzahlen für Kommunen zur Verfügung. Für die Stadt Warendorf lässt sich bei Betrachtung der Entwicklung in den letzten fünf Jahren feststellen, dass aktuell die Arbeitslosenzahl gering ausfällt und insgesamt in den letzten Jahren nur moderaten Schwankungen nach oben oder unten unterlag (vgl. Abb. 28). Auf die detaillierte Beschreibung

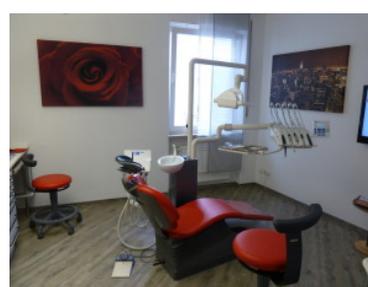
der Arbeitsmarktstatistik wird an dieser Stelle verzichtet, da sie als Momentaufnahme nur von geringer Aussagekraft für den Ortsentwicklungsprozess in Freckenhorst sein kann.

## 2.5.4 Medizinische Versorgung

Freckenhorst verfügt über eine stabile medizinische Versorgungsstruktur mit einem breiten Angebot. Vor Ort sind mehrere Allgemeinmediziner angesiedelt, die über Schwerpunkte bzw. Zusatzqualifikationen u.a. in Chirotherapie, suchtmedizinischer Grundversorgung, Notfallmedizin, Palliativmedizin, Akupunktur, Naturheilverfahren und hausärztlicher Geriatrie verfügen. Zum Teil bieten die Praxen Sprech- und Behandlungszeiten bis 20 Uhr an und richten sich damit ausdrücklich auch an berufstätige Menschen. Es gibt einen Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie. Mit mehreren Zahnarztpraxen und Kieferorthopäden ist Freckenhorst auch im zahnmedizinischen Bereich gut aufgestellt. Das nächste Krankenhaus sowie diverse Fachärzte müssen in Warendorf und anderen Nachbarorten aufgesucht werden. Durch das „Praxisnetz Warendorfer Ärzte“ können diese übersichtlich und auf einen Blick gefunden werden. Das Angebot wird ergänzt durch weitere Dienstleister im Gesundheitssektor: Logopädie, Physiotherapie, Krankengymnastik, Heilpraktik und eine Hebammenpraxis sind vorhanden. In zwei Apotheken kann man sich mit Waren des pharmazeutischen Bedarfs versorgen.



Abb. 29: Medizinische Versorgung in Freckenhorst (Grafik: planinvent 2012)



Fotos: Beispiele für Einrichtungen zur medizinischen Versorgung (planinvent 2012, Foto rechts: finkener.de)

## 2.6 Land- und Forstwirtschaft

Die Landwirtschaft als Hauptflächennutzerin in Warendorf bestimmt wesentlich das Erscheinungsbild der Kulturlandschaft. Gerade im Bereich der Pferdehaltung hat sie für Warendorf eine große Bedeutung. Jedoch bleibt die Landwirtschaft hier auch nicht vor den Folgen der allgemeinen agrarstrukturellen Veränderung verschont. Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe hat

sich gemäß der Agrarstrukturerhebung zwischen 1999 und 2007 um 15,2 % verringert. Der Rückgang lag damit leicht über dem Kreisdurchschnitt von 13,7 % im selben Zeitraum. Neben dem Rückgang der absoluten Betriebszahlen ist ein steigender Anteil von Nebenerwerbslandwirten ebenso festzustellen, wie die gleichzeitige Zunahme von Betrieben mit Bewirtschaftungsflächen über 50 ha (IT.NRW 2009; LDS 2001).

## 2.6.1 Flächennutzung und Betriebsgrößenklassen

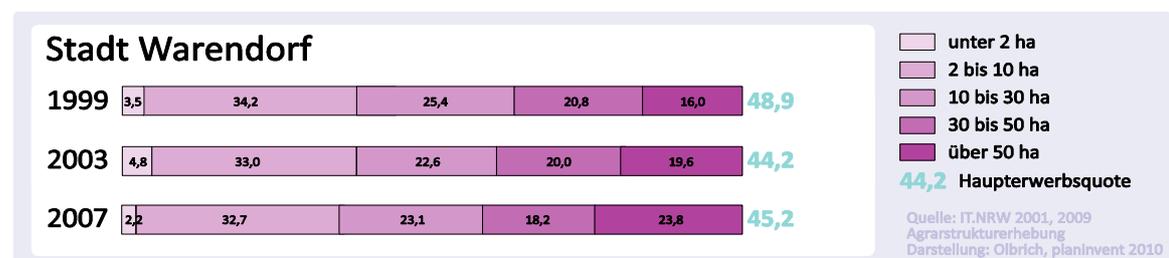
Der Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche an der Gesamtfläche der Stadt lag im Jahr 2007 bei 71,5 % und damit leicht unter dem kreisweiten Durchschnittswert von 77,7 % (IT.NRW 2009). Bei den Landnutzungsarten dominiert der Ackerbau, rund 85 % der Fläche werden auf diese Weise genutzt. Der Anbau dort konzentriert sich vor allem auf Getreide (vgl. Tab).

	Stadt Warendorf		Kreis Warendorf	
	ha	Anteil in %	ha	Anteil in %
Landwirtschaftl. Nutzfläche	12.637	71,5	88.059	77,7
davon Ackerland	10.804	85,5	76.008	86,3
davon Dauergrünland	1.808	14,3	11.789	13,4
davon Getreide	7.668	60,7	54.563	61,9
davon Futterpflanzen	1.606	12,7	10.957	12,4
davon Brache	483	3,8	3.516	3,9

**Tab. 6:** Verwendung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Stadt und Kreis Warendorf (IT.NRW 2009)

Der hohe Anteil an Nebenerwerbsbetrieben, sowohl in der Stadt (54,8 %) als auch im Kreis Warendorf (56,4 %), führt zu einer kleinteilig strukturierten Landwirtschaft: Ein Drittel der Betriebe bewirtschaftete im Jahr 2007 weniger als 10 ha Fläche. Aufgrund der starken Konzentration der Pferdezucht und großen Affinität zur Pferdehaltung in Warendorf ist davon auszugehen, dass diese Betriebe stark in den Größenklassen bis 30 ha vertreten sind.

Insgesamt ist aber auch für Warendorf der Trend hin zu immer größer werdenden landwirtschaftlichen Nutzflächen je Betrieb nachzuzeichnen. Betriebe mit mehr als 30 ha hatten im Jahr 2007 einen Anteil von 42 % an den Gesamtbetrieben (vgl. Abbildung 30). Im Jahr 1999 lag deren Anteil noch bei 36 %. Durchschnittlich bewirtschaftete 2007 ein Landwirt in Warendorf 31 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Im Jahr 1999 lag dieser Wert noch bei 26 ha.



**Abb. 30:** Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe in der Stadt Warendorf auf unterschiedliche Größenklassen zwischen 1999 und 2007

## 2.6.2 Ausrichtung der Betriebe und Erwerbsform

Der betriebswirtschaftliche Schwerpunkt liegt in Warendorf in der Tierhaltung. 350 der 407 Betriebe waren in diesem Bereich aktiv. Schweinehaltung ist dabei dominierend: Etwa zwei Drittel der Betriebe haben Mastschweine oder Zuchtsauen. Beinahe jeder zweite Betrieb hält Rinder, davon noch rund 43 % als Milchvieh. Die Werte für die Stadt Warendorf übertrafen mit Bezug auf das Jahr 2007 dabei die des Kreises (s. Tab. 7).

Der biologische Anbau spielt im Kreis Warendorf nur eine geringe Rolle. Lediglich knapp 1 % der Betriebe hat kreisweit auf ökologische Landbewirtschaftung umgestellt. Diese ist im Regierungsbezirk Münster mit 0,92 % im Vergleich zum Landesdurchschnitt von 2,6 % jedoch generell schwach vertreten.

Im Zuge des fortschreitenden Strukturwandels in der Landwirtschaft ist auch in Freckenhorst sowie in der gesamten Stadt Warendorf ein Trend zur Diversifizierung der Tätigkeiten auf den landwirtschaftlichen Betrieben zu beobachten. Aufgrund der geringen zeitlichen Beanspruchung und der im Verhältnis hohen Renditen ist der Bereich der Erzeugung regenerativer Energie ein Feld, in dem sich die Landwirte in den vergangenen Jahren aktiv betätigten. Insbesondere die Errichtung von Solaranlagen wurde aufgrund der zur Verfügung stehenden großen Dachflächen sowie der durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) fest geschriebenen Abnahmepreise für Solarstrom vielfach durchgeführt. Künftig ist damit zu rechnen, dass dieses Tätigkeitsfeld zum einen aufgrund der abgesenkten Abnahmepreise und damit verringerter Renditen und einer gleichzeitig anzunehmenden Reduzierung der Investitionskosten aufgrund verringerter Kosten für die Solaranlagen bzw. einer höheren Effizienz der Anlagen, zum anderen aufgrund der bereits hohen Anwendungsquote auf den Betrieben, leicht rückläufig sein wird.

	Stadt Warendorf		Kreis Warendorf	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
< 2 ha	9	2,2	62	2,3
2 bis 10 ha	133	32,7	918	33,9
10 bis 30 ha	94	23,1	621	22,9
30 bis 50 ha	74	18,2	418	15,5
> 50 ha	97	23,8	687	25,4
<b>Insgesamt</b>	<b>407</b>	<b>100</b>	<b>2.706</b>	<b>100</b>
davon Haupterwerb	184	45,2	1.181	43,6
davon mit Tierhaltung	350	85,9	2.258	83,4
Rinder	162	46,3	992	43,9
davon Milchkühe	70	43,2	394	39,7
Schweine	223	63,7	1.321	58,5
davon Mastschweine	186	83,4	1.122	84,9
davon Zuchtsauen	84	37,7	444	33,6
Biologischer Anbau	?	?	27	1

**Tab. 7: Struktur und Ausrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe in Stadt und Kreis Warendorf (IT.NRW 2009)**

### 2.6.3 Flur- und Wegeverhältnisse

Die flurstrukturellen Verhältnisse in der Region können grundsätzlich als gut bezeichnet werden. Auch wenn es in einigen Bereichen Verbesserungsmöglichkeiten gibt, lässt sich auf der jetzigen Grundlage arbeiten. Zukünftig ist jedoch aufgrund der voranschreitenden Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe, vor allem im Rahmen des Generationenüberganges, ein zunehmender Bedarf an Bodenordnungen anzunehmen. Vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen für ländliche Räume erfolgte auch bei der Bodenordnung eine zeitgemäße Neuausrichtung.

Neben der Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft stehen die Förderung der regionalen und gemeindlichen Entwicklung sowie der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen (Flächenmanagement) gleichrangig als nachhaltige Ziele nebeneinander. Die Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) sind daher ein wichtiges Instrument der integrierten ländlichen Entwicklung. Bodenordnungsverfahren können nach betriebswirtschaftlichen, aber auch nach landschaftsplanerischen und ökologischen Gesichtspunkten durchgeführt werden. So können Nutzungskonflikte vermieden beziehungsweise gelöst werden.

Innerhalb des Warendorfer Stadtgebietes wird binnen der nächsten fünf bis zehn Jahre der Einsatz von Bodenordnungsverfahren zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft notwendig werden. Im Bereich des Flächenmanagements werden sehr zeitnah erste Bodenordnungsverfahren eingeleitet werden können.

Die Erschließung der Feldflur durch das landwirtschaftliche Wegenetz ist grundsätzlich zufriedenstellend. Die einzelnen Flächen sind durch das relativ dichte Netz gut zu erreichen. Auch nutzen zahlreiche Radfahrer die landwirtschaftlichen Wege, da einige münsterlandweite und lokale Routen darüber geführt werden. Die Unterhaltung dieses sehr langen Wegenetzes ist eine sehr aufwendige Daueraufgabe für die Stadt Warendorf. Durch moderne landwirtschaftliche Maschinen, die in den letzten Jahren immer breiter und schwerer geworden sind, werden die Wirtschaftswege erheblich beansprucht.

## 2.7 Natur und Umwelt

Die Entwicklung eines Ortes hängt in entscheidendem Maße von den regional umgebenden naturräumlichen Gegebenheiten ab; fast immer prägen diese die Genese des Ortes bis in die Gegenwart. Aspekte wie wirtschaftliche Stellung, Bauweisen oder Verkehr wurden und werden durch den Naturraum beeinflusst. Aufgrund dessen bedarf es eines genaueren Blicks auf die Natur- und Umweltfaktoren der Gegend rund um Freckenhorst.

### 2.7.1 Naturraum

Freckenhorst liegt im östlichen Münsterland, im Osten der Westfälischen Bucht. Aus der Differenz zwischen höchster (gut 65 m ü. NN) und niedrigster (gut 55m ü. NN) Geländehöhe ergibt

sich ein ortstypisch flaches Relief mit Höhenunterschieden von weniger als 20 Metern, das in ähnlicher Form für den regionalen Gesamttraum Warendorf prägend ist.

Für die Bewertung des Naturraumes als Gebiet für landschaftliche Nutzungsarten ist neben Faktoren wie Klima und Relief die Bodenbeschaffenheit von besonderer Bedeutung. Die jeweiligen Eigenschaften begünstigen oder hemmen eine bestimmte Nutzung der Flächen. Überwiegende Bodentypen, die im Gebiet von Freckenhorst vorkommen, sind Braunerde mit teilw. Parabraunerde (sandig bis lehmiger und sehr gut durchwurzelbarer Bodentyp) und Pseudogley (Stauwasserboden).

Freckenhorst gehört, wie das übrige Kernmünsterland, zur Münsterländer Parklandschaft. Eine parkähnliche Struktur, innerhalb welcher sich ein Blick auf große, einzeln liegende Hofstellen eröffnet, die von Hecken, Grünland, Obstweiden, Hofbäumen, Wiesen, Weiden, sowie Fluss- und Bachniederungen großzügig umgeben sind. Weiterhin markant für die Parklandschaft sind ein relativ geringer Waldflächenanteil und eine durch Wallhecken gegliederte Flurlandschaft. Insgesamt zeigt sich Freckenhorst so als ein von hauptsächlich Grünflächen und landwirtschaftlichen Nutzflächen durchzogenes Gebiet.



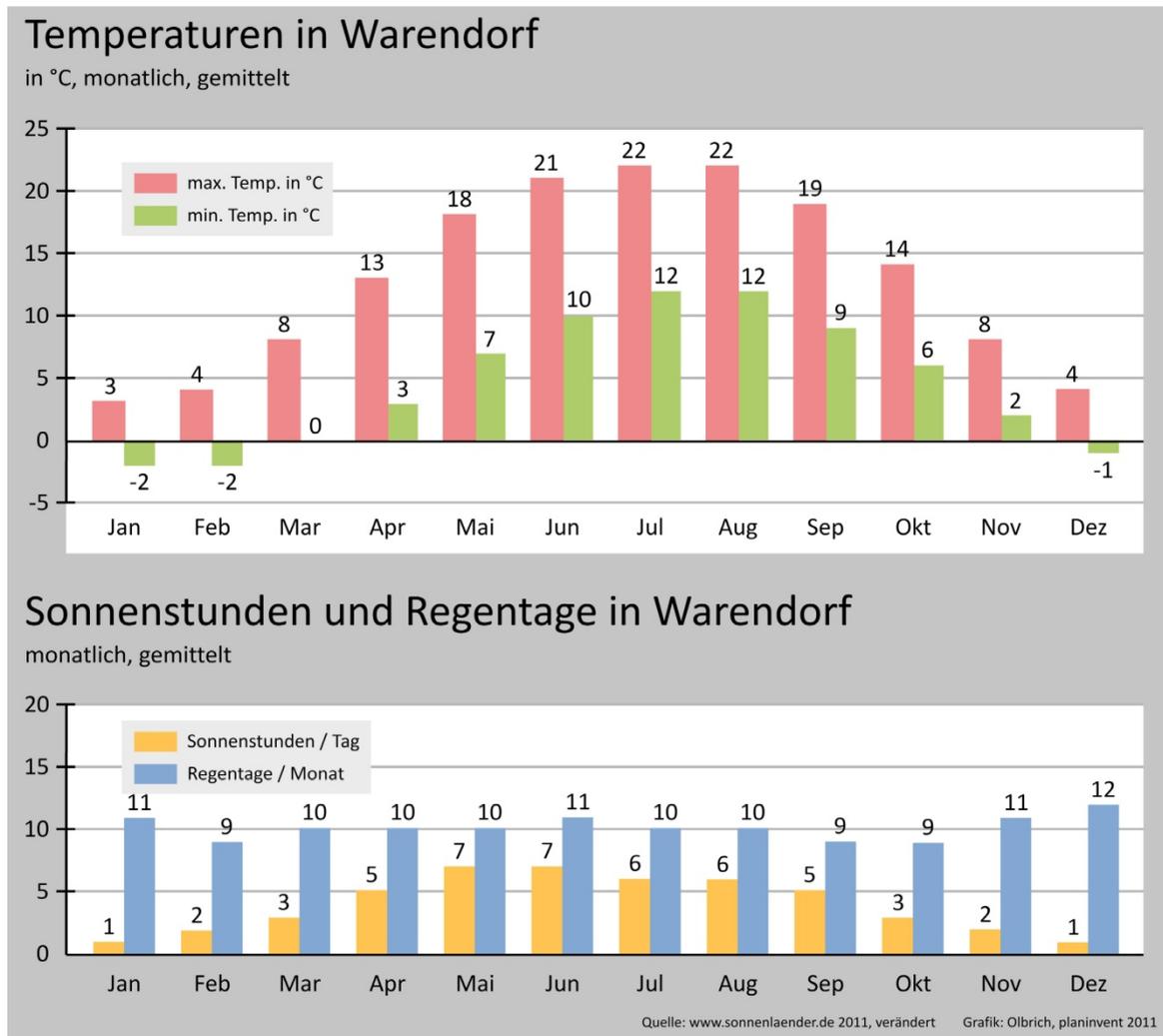
**Fotos:** Landschaftsansichten von Freckenhorst (planinvent 2012)

## 2.7.2 Klima

Das Klima des Münsterlandes, zu dem Warendorf und somit auch Freckenhorst großräumig zu zählen ist, ist durch maritime und kontinentale Züge geprägt und kann als warm gemäßigkt bezeichnet werden.

In den Wintermonaten kommt es oftmals zu einer großräumigen Luftdruckverteilung mit einem hohen Druck über Südeuropa und einem tiefen Druck über dem Nordost-Atlantik. Dadurch gibt es häufig milde maritime Luftströme aus Südwesten. Zwischenzeitlich kann es aber durch die kontinentale Hochdrucklage auch zu einer winterlichen Witterung mit Dauerfrost kommen. Die

Sommermonate sind entweder durch das Azorenhoch oder durch feucht-kühle Nordseeluft aus Nordwesten geprägt.



**Abb. 31:** Monatliche Temperaturen, Sonnenstunden und Regentage in Warendorf

Die durchschnittliche Lufttemperatur beträgt im Raum Warendorf im Januar ca. 1 Grad Celsius, im Juli ca. 17 Grad (vgl. Abb. 31). Das Jahresmittel liegt bei ca. 9 Grad C. Die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge mit einem Minimum im April und einem Maximum im August beträgt 730 l/m<sup>2</sup>. Dies entspricht ungefähr dem gesamtdeutschen Durchschnitt.

Seit einigen Jahren gibt es Diskussionen um den Klimawandel, welche durch die Veränderungen des Klimagleichgewichtes in Folge des Treibhauseffektes bestimmt ist. Auch Westfalen ist davon betroffen. Die mittlere Lufttemperatur wird steigen und es kommt zu milderen Wintern und wärmeren Sommern. Damit einhergehend wird es zu einer Zunahme der Niederschläge in den Wintermonaten kommen und extremere Wetterereignisse geben. Die höheren Durchschnittstemperaturen werden für eine längere Vegetationsperiode sorgen. Bei einigen Getreidesorten wird es dadurch zu höheren Erträgen kommen.

## 2.7.3 Schutzgebiete

Bei der Zukunftsplanung einer Ortslage wird Schutzgebieten eine hohe Bedeutung beigemessen, denn die Auflagen dieser Landschaftselemente können Planungen z.T. beeinträchtigen. Meist sind sie im Regionalplan (hier: GEP) oder in Landschaftsplänen gekennzeichnet. Für den Bereich Freckenhorst liegt allerdings – genauso wie für Hoetmar und anders als für die nördlicheren Warendorfer Ortsteile Einen-Müssingen und Milte – kein Landschaftsplan vor. Im Geoportal des Kreises Warendorf lassen sich auf Freckenhorster Gebiet vereinzelte lineare und punktuelle geschützte Biotope sowie das Naturschutzgebiet WAF-050 „Wald östlich Freckenhorst“ erkennen. Dieses liegt etwa 2 km östlich von Freckenhorst.

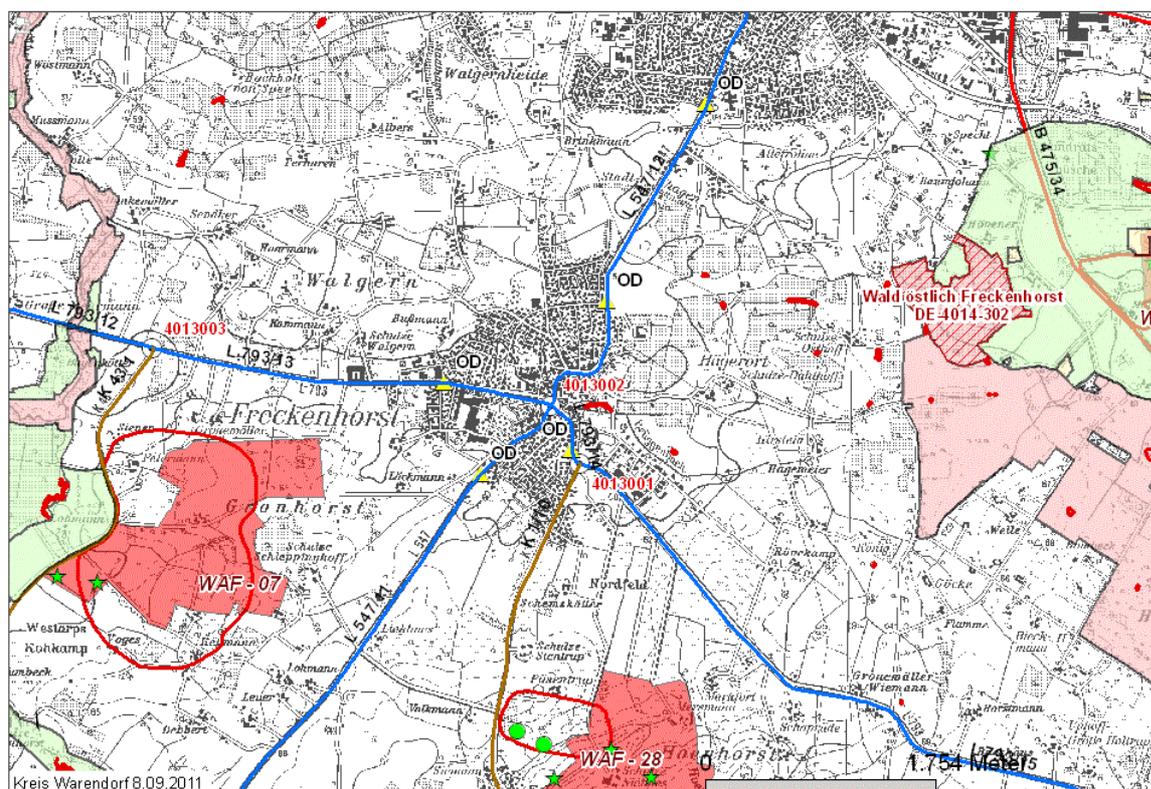


Abb. 32: Übersichtskarte Naturraum/Schutzgebiete Freckenhorst (Quelle: Geoportal Kreis Warendorf)

Der Kartenausschnitt aus dem Geoportal des Kreises Warendorf (vgl. Abb. 32) zeigt im Osten des Freckenhorster Ortsgebiets das Naturschutzgebiet „Wald östlich Freckenhorst“ (WAF – 050). Angrenzend dazu befinden sich das Schutzgebiet „Östliche Emsaue / Beelen“ und das Schutzgebiet „Mirlenbrink – Holtrup – Vohrener Mark“ (WAF – 054), welche zur Stadt Ennigerloh gehören. Außerdem befindet sich westlich von Freckenhorst das 77 ha große Gebiet Wartenhoster Sundern bei Everswinkel. Die linearen und punktuellen roten Flächen im Freckenhorster Ortsgebiet markieren geschützte Biotope, bspw. einen Altarm des Brüggenbachs (4013002).

Einige Details zum Naturschutzgebiet Wald östlich Freckenhorst sind im Folgenden aufgelistet:

- Größe: 51 ha
- gleichzeitig teilweise FFH-Gebiet DE-4014-302
- Naturnaher, altersheterogener Waldkomplex, der von einem gut ausgebildeten Eichen-Hainbuchenwald dominiert wird (76%). Die Waldbestände weisen das typische Arten-

spektrum auf, ebenso wie die artenreiche Krautschicht. Diese ist besonders im westlichen Teil des Waldes bodendeckend. Bemerkenswert ist außerdem eine ehemalige, mit Balsampappeln aufgeforstete Waldwiese, die zahlreiche Orchideen beherbergt.

- Die Unterschutzstellung erfolgte
  - zur Erhaltung und Entwicklung der typischen Fauna und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen / Altersphasen in einem Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald
  - zur Gewährleistung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils an Alt- und Totholz, vor allem von Großhöhlen- und Uraltbäumen
  - zur Sicherung und Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts
  - zur Erhaltung und Förderung der Kammmolch-Population
  - zur Wiederherstellung einer Orchideenwiese
  - wegen der Seltenheit, besonderen Eigenart und hervorragenden Schönheit des Gebietes
  - als Bestandteil eines Biotopverbundes von landes- und europaweiter Bedeutung
  - aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen, landeskundlichen und erdgeschichtlichen Gründen und wegen der biogeographischen Bedeutung
- Der Wald ist außerdem Lebensraum geschützter Tier- und Vogelarten. Dazu zählen der Kammmolch, der Rotmilan und der Schwarzspecht
- Das Gebiet hat darüber hinaus im Gebietsnetz Natura 2000 Bedeutung für die Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse

#### 2.7.4 Kulturlandschaft

Freckenhorst gehört, wie das übrige Kernmünsterland, zur Münsterländer Parklandschaft. Eine parkähnliche Struktur, innerhalb welcher sich ein Blick auf große, einzeln liegende Hofstellen eröffnet, die von Hecken, Grünland, Obstweiden, Hofbäumen, Wiesen, Weiden, sowie Fluss- und Bachniederungen großzügig umgeben sind.

Bis ins 18. Jh. hinein bedeckten Strohdächer die ländlichen Bauten im Kernmünsterland, welche schließlich vielfach durch rote oder auch schwarze Dachpfannen ersetzt wurden. Die Umfassungswände, ebenfalls bis ins 18. Jh. aus Lehmflechtwerk bestehend, wurden in späteren Jahren zunächst durch Backstein ausgemauert und im 19. Jh. schließlich in Form von massivem Bau durch Backstein hochgezogen.

## 2.8 Verkehrsinfrastruktur

### 2.8.1 Straßennetz

Freckenhorst ist gut an die umliegenden Orte angebunden. In Ost-West Richtung bzw. Süd-Ost Richtung wird der Ort durch die beiden Landstraßen L 793 bzw. L 547 gekreuzt. Das Mittelzentrum Warendorf und die in Ost-West Richtung verlaufende B 64 liegen etwa 4 km entfernt und können in gut 5 Minuten erreicht werden (vgl. Abb. 33). Auch die östlich von Freckenhorst verlaufende B 475 ist somit gut und schnell zu erreichen. Nachteilig zu erwähnen ist die Tatsache,

dass Freckenhorst nach wie vor keine Ortsumgehung hat. Insbesondere die stark befahrene L 547 nach Warendorf beeinträchtigt das Ortsbild und auch die Lebensqualität und innerörtliche Verkehrssicherheit.

An das Autobahnstraßennetz ist Freckenhorst nicht direkt angebunden. Drei Autobahnen liegen jedoch durchaus im Einzugsbereich Freckenhorsts: Am schnellsten erreicht man die südlich verlaufende A 2. Die etwa 25 km entfernt gelegene Auffahrt Beckum erreicht man in rund 25 Minuten. Die westlich an Münster vorbeiführende A 1 liegt etwa 30 Fahrminuten entfernt. Durch die A 1 und die A 2 ist die Anbindung an das Ruhrgebiet gewährleistet. In nordöstlicher Richtung befindet sich die A 33 Richtung Osnabrück. Die Anschlussstelle Borgholzhausen erreicht man in ungefähr 35 Minuten Fahrzeit.



Abb. 33: Verkehrsanbindung von Freckenhorst (Grafik: planinvent 2012)

## 2.8.2 Schienenpersonennahverkehr (SPNV)

Freckenhorst ist nicht direkt an das Netz des Schienenpersonennahverkehrs angeschlossen. Den nächstgelegenen Bahnhof in Warendorf erreicht man in rund 10 Minuten mit dem PKW. Von dort aus verkehrt stündlich die Regionalbahn 67 in Richtung Münster bzw. Bielefeld (Der Warendorfer: Münster- Warendorf – Gütersloh – Bielefeld). Die Fahrzeit nach Münster beträgt eine gute halbe Stunde, Bielefeld erreicht man in einer knappen Stunde.

## 2.8.3 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Das ÖPNV-Angebot Freckenhorsts ist durch die Nähe zu Warendorf geprägt und der Ortsgröße angemessen (vgl. zur Gesamtübersicht Abb. 34). In Nord-Süd Richtung wird Freckenhorst stünd-

lich vom Westfalenbus 351 (mit Einschränkungen auch am Wochenende) gequert. So besteht Anschluss an Warendorf und das südlich gelegene Ahlen. Weiterhin wird Freckenhorst von den RegioBussen R 23 (Everswinkel – Freckenhorst – Warendorf, mit Einschränkungen auch an Sonn- und Feiertagen) und R 63 (Ennigerloh - Westkirchen - Freckenhorst – Warendorf; nur werktags und eingeschränkt auch samstags) angefahren. Die Innenstadt Warendorfs (Haltestelle Stadtgraben) ist tagsüber somit mehrmals stündlich in weniger als 10 Minuten zu erreichen.



Fotos: ÖPNV-Strukturen in Freckenhorst (planinvent 2012)

Durch den Schnellbus S 20 ist Freckenhorst direkt an das Oberzentrum Münster angebunden. Der S 20 verkehrt stündlich auf der Strecke Warendorf - Freckenhorst - Everswinkel - Münster. In Freckenhorst werden dabei insgesamt acht Haltestellen angefahren. Der Münsteraner Hauptbahnhof kann somit in nur 35 Minuten erreicht werden (von Freckenhorst Rathaus). Werktags fährt der letzte Schnellbus in Münster um 20:20 Uhr ab, samstags um 16:15 Uhr.

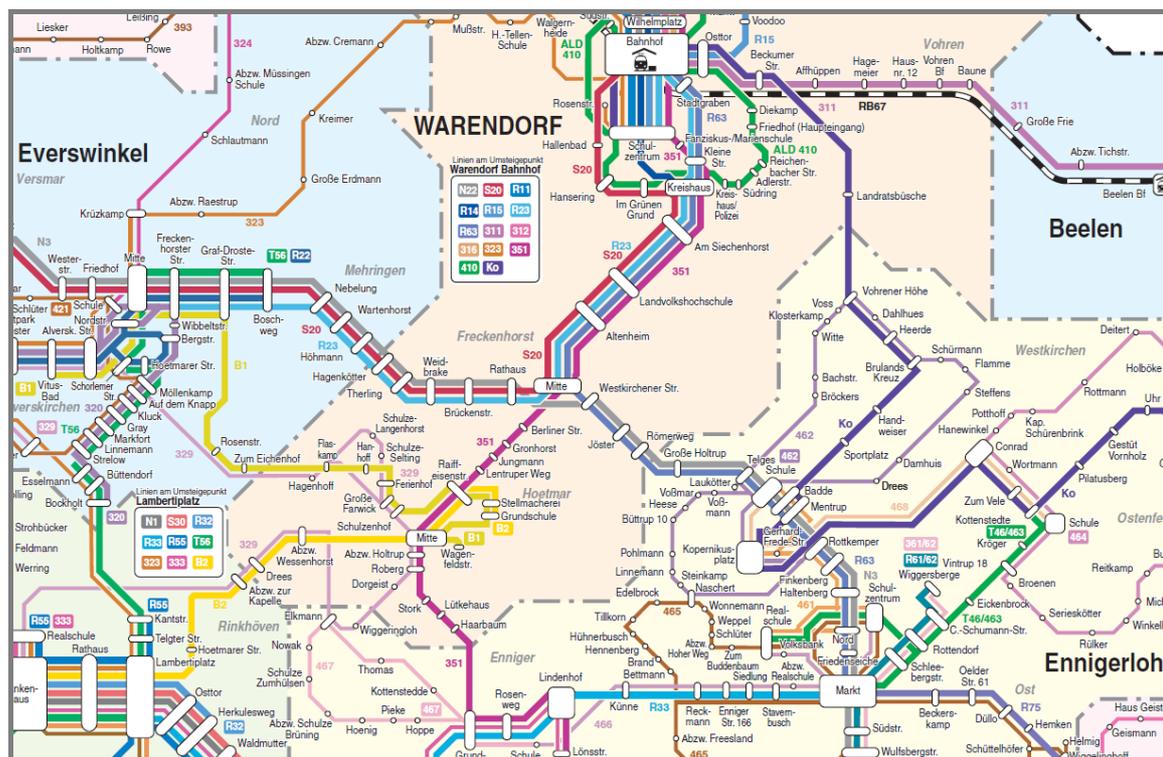


Abb. 34: Liniennetzplan des ÖPNV im Bereich Freckenhorst (RNVG Regionale Nahverkehrsgemeinschaft Münsterland)

Eingeschränkt ist der ÖPNV jedoch in den späten Abend- und Nachtstunden, vor allem am Wochenende. Eine Nachtbus-Verbindung nach Warendorf besteht nicht, so dass unter der Woche um 22.06 Uhr der letzte Bus von Warendorf nach Freckenhorst fährt. Am Wochenende besteht die letzte Möglichkeit um 18:41 Uhr.

Nach Münster ist die Anbindung besser: Der Nachtbus N 3 fährt auf seinem Weg von Münster nach Beckum insgesamt vier Haltestellen in Freckenhorst an. Die Fahrzeit beträgt vom Hauptbahnhof Münster etwa 40 Minuten (Freckenhorst Kirche). Freitags fährt der N 3 um 01:20 Uhr und um 03:40 Uhr vom Hauptbahnhof Münster ab, samstags verkehrt er von 19:10 Uhr an zweistündlich bis 03:40 Uhr.

## 2.8.4 Ruhender Verkehr

In Freckenhorst gibt es neben Einzelparkplätzen und kleineren Parkflächen auch vereinzelte Großflächenparkplätze, z.B. vor dem Geschäftszentrum an der Industriestraße. Der Platz dort bietet zahlreichen PKW-Fahrern Abstellfläche. Ebenso besteht auf dem Stiftsplatz ein größeres Angebot an Parkplätzen. Alle Plätze sind kostenfrei. An den meisten Straßenrändern können Autos ebenfalls ohne Gebühr abgestellt werden. Einzig an den schmalen Ortsdurchfahrten ist das Parken schwierig. Hier gibt es vereinzelte Parklücken am Rand. Häufig verfügen auch die gastronomischen Betriebe über private Parkflächen.

## 2.8.5 Radverkehr

Das Gebiet von Freckenhorst ist in hohem Maße ländlich geprägt und durch geringe Reliefunterschiede gekennzeichnet. Dadurch entstehen zahlreiche attraktive Möglichkeiten für den Radverkehr. Innerörtlich teilen sich in Freckenhorst Radler und Autofahrer meistens die Fahrbahn. Abseits der Verkehrsstraßen gibt es zahlreiche gesonderte Rad- und Fußwege. Die Ausfallstraßen werden an vielen Stellen durch achsenparallel verlaufende Radwege begleitet. Diese weisen jedoch z.T. Lücken auf oder berühren gefährliche Knotenpunkte und Übergänge. Vor allem im Kernbereich mit dem Kreuzungspunkt von L547 und L 793 und den dorthin führenden Zuwegungen werden Radfahrer auf den schmalen und stark befahrenen Straßen arg bedrängt. Außerorts ergänzt eine Vielzahl von Wirtschaftswegen das Angebot für Radfahrer.

In vielen Teilen Freckenhorsts finden Radfahrer außerdem eine Orts- und Entfernungsbeschilderung, wie sie im gesamten Radelpark Münster eingesetzt wird.



**Fotos:** Beispiele für Radwege, Schilder und Wegweiser in Freckenhorst (planinvent 2012)

Details zu den Radrouten des Radelparks und anderen vornehmlich touristisch relevanten Fahrradwegen finden sich in Kap. 2.10.5.

## 2.9 Altersspezifische Infrastruktur

Zur altersspezifischen Infrastruktur zählen im Allgemeinen vornehmlich Einrichtungen aus dem Ausbildungsbereich für Kinder und Jugendliche (Kindergärten und Schulen) sowie Einrichtungen für ältere Menschen und Senioren. Beide Gruppen sind für die Ortsentwicklung von besonderer Bedeutung, da Bildungsangebote für Kinder ein wichtiger Faktor bei der Standortfrage für junge Familien darstellt und Pflege- und Betreuungseinrichtungen - gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels - das Wohnen im Alter an einem Ort sichert.

### 2.9.1 Kindergärten und Schulen

In Freckenhorst gibt es derzeit vier Kindergärten: den Naturkindergarten Wunderland an der Landvolkshochschule, den von einer Elterninitiative getragenen Kindergarten Wichtelhöhle sowie die Kindergärten St. Magdalena und St. Josef in der Trägerschaft der katholischen Pfarrgemeinde St. Bonifatius und St. Lambertus. Gemeinsam bieten sie in insgesamt 11 Gruppen gut 250 Plätze an. Die Betreuungszeiten bis teilweise 17 Uhr ermöglichen besonders Berufstätigen eine ganztägige Betreuung ihrer Kinder. Neben dem zentralen Alter von 2-6 Jahren gibt es auch Angebote für Kinder ab 0,4 Jahren.

Der Naturkindergarten Wunderland ist ein eingetragener Verein. Der katholische Kindergarten St. Magdalena ist zertifiziert als Familienzentrum und zählt zu seinen Lerninhalten und Bildungsangeboten unter anderen religionspädagogische Erziehung, Integration und Sprachförderung. Der sich in gleicher Trägerschaft befindliche Kindergarten St. Josef verfügt ebenfalls über das Gütesiegel als Familienzentrum und ist seit November 2010 zertifizierter Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW. Ein zusätzlicher Schwerpunkt im pädagogischen Konzept ist die Schulkindförderung. Auch die Wichtelhöhle ist Teil des Familienzentrums und ist in seinem und setzt den pädagogischen Schwerpunkt in der sozialpädagogischen Erziehungs- und Bildungsarbeit.

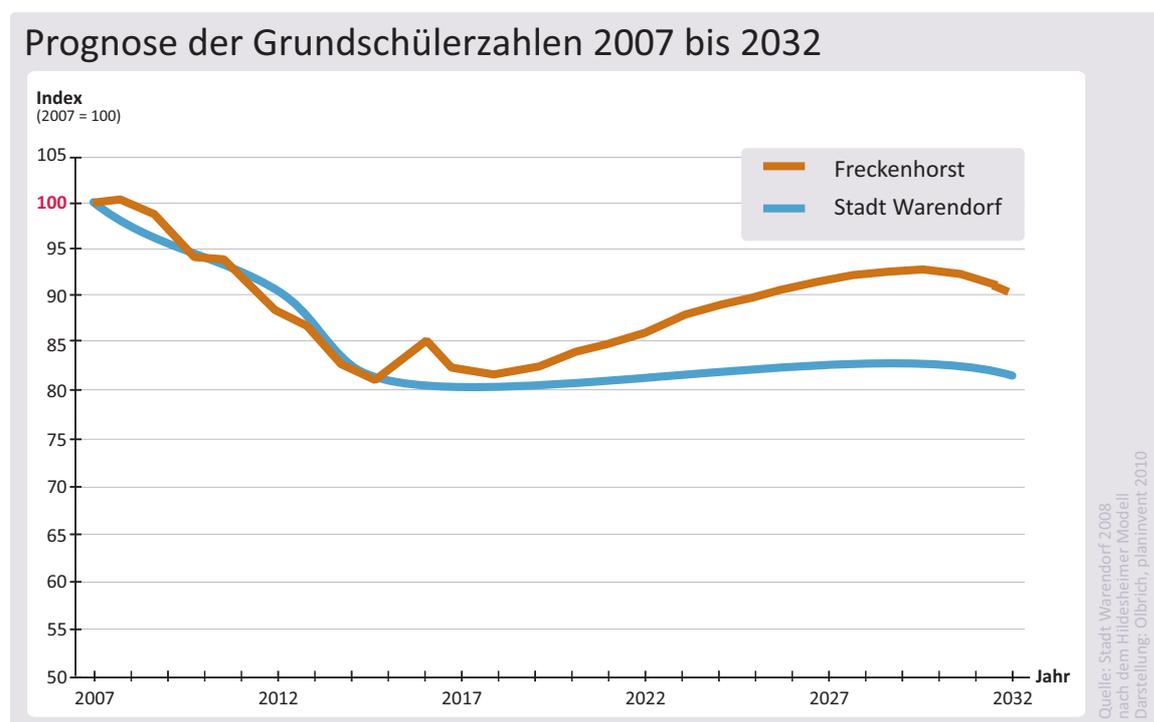
Das Familienzentrum bietet neben den Kindergartenplätzen eine Vielzahl weiterer Angebote, darunter u.a. Erziehungsberatung, die Vermittlung von Tagesmüttern (und -vätern), Motopädie, offene Bewegungsbaustellen, Elterncafé, Hebammensprechstunde, Elterntrainings und Ausflüge.



**Fotos:** Kindergarten Wichtelhöhle, Everword-Grundschule, ehemalige Hauptschule (planinvent 2012/Everword Schule)

Mit der katholischen Everwordschule verfügt Freckenhorst über eine Grundschule, die einen Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung anbietet. Im offenen Ganztags mit einer Betreuung bis 16 Uhr werden die Schülerinnen und Schüler bei den Hausaufgaben unterstützt, bekommen täglich ein warmes Mittagessen und können an Arbeitsgemeinschaften wie der Koch- und Back-AG

oder der Garten-AG teilnehmen. Viele Sport- und Entspannungsangebote ergänzen das Konzept. Dazu wurden in der Schule entsprechende Räume eingerichtet, bspw. zum kreativen Arbeiten und Spielen, aber auch zum Kuschneln und Entspannen. Zudem können die Grundschüler auch an unterrichtsfreien Tagen und in drei Wochen der Sommerferien in der Everword-Schule betreut werden. Zurzeit werden hier 12 Klassen, jeweils drei Klassen pro Jahrgangsstufe, unterrichtet. Das Kollegium besteht aus etwa 15 Lehrern und Lehrerinnen. Zusätzlich sind ein Hausmeister, Sekretärinnen und eine Sozialpädagogin beschäftigt. Der Förderverein der Schule unterstützt zahlreiche Projekte, z.B. das „Coolness-Training“ oder „Mein Körper gehört mir“. Zudem organisiert und kofinanziert dieser Ausflüge, Schulveranstaltungen, die Schulbücherei oder den Schulgarten. Ein Förderverein unterstützt die Schule, in einer Fördergruppe wird durch eine Lehrkraft „Voltigieren/Reiten“ auf dem Hof Schulze Niehues angeboten.



**Abb. 35:** Prognose der Grundschülerzahlen in Freckenhorst und Warendorf nach dem Hildesheimer Modell bis 2032

Einer Schülerzahlenprognose der Stadt Warendorf aus dem Jahr 2008 zufolge wird die Anzahl der Freckenhorster Grundschüler deutlich zurückgehen, jedoch weniger stark als im gesamtstädtischen Durchschnitt (vgl. Abb. 35). Dementsprechend könnten die Schülerzahlen bis zum Jahr 2015 um knapp 20 % sinken, in etwa dem Trend der Gesamtstadt folgend. Danach werden wieder leicht steigende Zahlen prognostiziert, die allerdings nicht mehr den Ausgangswert von 2007 erreichen. Für 2032 werden rund 18 % weniger Schüler für die Freckenhorster Grundschule prognostiziert. Zwar geht man in Freckenhorst von einem geringeren Abfall der Schülerzahlen aus als in der gesamte Stadt Warendorf, jedoch ist der Trend zu sinkenden Schülerzahlen – in erster Linie eine Folge des demographischen Wandels – deutlich erkennbar.

Die Freckenhorster Hauptschule musste im Sommer 2011 mit Ratsbeschluss von 2010 nach 39 Jahren Schulbetrieb geschlossen werden. Bis zum Schluss hatte ein Kollegium aus 10 Lehrerinnen und Lehrern 95 Kinder unterrichtet. Damit verfügt Freckenhorst gegenwärtig über keine weiterführende Schule.

Die nächstgelegenen weiterführenden Schulen befinden sich sowohl im Stadtgebiet von Warendorf als auch in Everswinkel. In Warendorf gibt es eine Realschule, ab 2012/2013 eine Gesamtschule, drei Gymnasien, drei Förderschulen, ein Berufskolleg sowie eine Musikschule und die Volkshochschule Warendorf. Im benachbarten Everswinkel gibt es eine Verbundschule.

## 2.9.2 Pflege und Betreuung

Freckenhorst verfügt über verschiedene Einrichtungen zur Betreuung und Pflege älterer Menschen. Dazu gehören die Seniorenheime Kloster zum Heiligen Kreuz mit angeschlossenem betreutem Wohnen im Park und der Dechaneihof St. Marien (Träger für beide: Caritas). Außerdem gibt es das Seniorendomizil Freckenhorst (Träger: Eigentümergemeinschaft Seniorendomizil Freckenhorst), welches 12 altengerechte, barrierefreie Wohnungen ohne eigene Pflegeleistungen anbietet. Mit ProMed ist auch ein ambulanter Pflegedienst vor Ort. Die Einrichtungen bieten zusammen ein großes Angebotsspektrum, von vollstationärer Pflege und Kurzzeitpflege über Tagespflege bis hin zu betreutem Wohnen und Demenzbetreuung.

- Das Caritas-Seniorenheim Kloster zum Heiligen Kreuz liegt zentral an der Hoetmarer Straße und bietet 72 Plätze für vollstationäre Pflege, vier Kurzzeitpflegeplätze sowie 15 Plätze für betreutes Wohnen. Tagespflege wird hier nicht angeboten.
- Der Dechaneihof St. Marien, ebenfalls ein Caritas-Seniorenheim, im nördlichen Ortskern an der Warendorfer Straße gelegen, verfügt über 92 vollstationäre Pflegeplätze sowie vier Kurzzeitpflegeplätze. Auch hier wird die Tagespflege nicht angeboten.
- Die altengerechten Wohnungen im Seniorendomizil Freckenhorst an der Von-Wolkenstein-Straße variieren in der Größe zwischen 34 und 72 m<sup>2</sup>. Eigene Pflegedienstleistungen gibt es nicht, mit den örtlichen ambulanten Diensten wird allerdings kooperiert.



**Fotos:** Kloster zum Heiligen Kreuz, Dechaneihof St. Marien, Park am Kloster zum Heiligen Kreuz (*planinvent 2012*)

In der Stadt Warendorf gibt es im Bereich Pflege und Betreuung insgesamt 15 ambulante und vier stationäre Einrichtungen, die für Bürgerinnen und Bürger aus Freckenhorst in verträglicher Entfernung erreichbar sind. Der Seniorenwegweiser der Stadt Warendorf fasst verschiedene Angebote für die älteren Mitbürger zusammen.

## 2.9.3 Spielplätze

In Freckenhorst gibt es derzeit 17 ausgewiesene Spielplätze, die von der Stadt Warendorf unterhalten werden. An den ehemaligen Spielplätzen Im Winkel und an der Paul-Löwe-Straße wurden

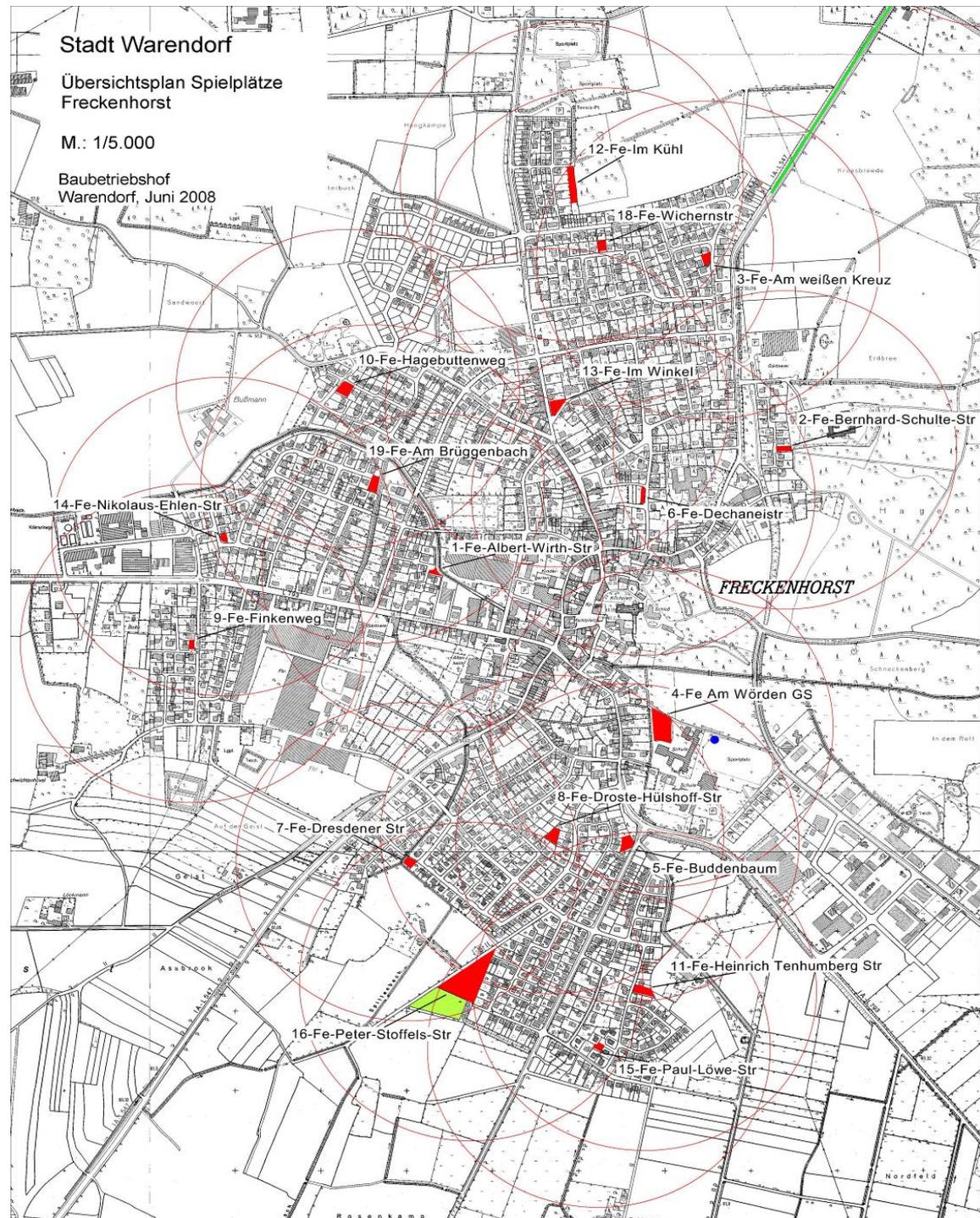
die Spielgeräte in 2011 abgebaut. Die anderen Spielplätze sind im Folgenden mit ihrer Größe, Ausstattung und dem Gerätezustand aufgelistet (vgl. Tab. 8).

Spielplatz	Größe	Ausstattung und Zustand (Stand: Juli 2012)
Albert-Wirth-Straße	280 m <sup>2</sup>	Rutschenturm mit Schaukel (Zustand: mittel), Federtier (neu/gut)
Bernhard-Schulte-Straße	417 m <sup>2</sup>	Turm mit Rutsche, Schrägaufgang, Schaukel, Netzaufgang (reparaturbedürftig), Federtier (neu/gut), Wippe (mittel), Turm mit Schrägaufgang und Wackelbrücke (k.A.)
Am Weißen Kreuz	521 m <sup>2</sup>	Rutschenturm mit Treppe (k.A.), Dreierreck (mittel), Klettergerüst (neu/gut), Federtier (neu/gut), Zweierschaukel (k.A.), Sandkasten (neu/gut)
Am Wörden GS	3.200 m <sup>2</sup>	Sechseck-Kletterspiel (neu/gut), Dreifachreck (neu/gut), Doppelschaukel (k.A.), Turmkombi (abgängig/nicht reparierbar)
Buddenbaumstraße	886 m <sup>2</sup>	Sandkasten (neu/gut), Dreifachreck (2008, mittel), Maxi-Kletterspiel klein (neu/gut), Doppelschaukel (neu/gut)
Dechaneistraße	362 m <sup>2</sup>	Spielhaus klein (mittel), Sandkasten (mittel), Kletterbogen (neu/gut), Kletterturm mit Sandspiel (2009, mittel), Schaukel (mittel)
Dresdener Straße	505 m <sup>2</sup>	Kletterturm (mittel), Kombigerät Schaukel und Reck (mittel), Sandkasten (mittel), Federtier (mittel), Zweierreck (mittel)
Droste-Hülshoff-Straße	453 m <sup>2</sup>	Kleinkinderturm, Treppe und Rutsche (neu/gut), Doppelschaukel (neu/gut), Dreifachreck (mittel), Sandkasten (neu/gut)
Finkenweg	486 m <sup>2</sup>	Turm mit Rutsche (mittel), Balancier-Balken (2011, neu/gut), Federtier (2011, neu/gut)
Hagebuttenweg	971 m <sup>2</sup>	Turmkombi groß (mittel), Rutsche mit Turm und Sandspiel (mittel), Nestschaukel (neu/gut), Schaukel (mittel)
Heinrich-Tenhumberg-Straße	865 m <sup>2</sup>	Rutschenturm (mittel), Betonrohr (mittel), Kleinkinderspieltrum mit Sandspiel und Rutschstange (mittel), Federtier für Vier (k.A.), Schaukel (2011, neu/gut)
Im Kühl	446 m <sup>2</sup>	Turm mit Rutsche, Schrägaufgang und Strickleiter (reparaturbedürftig), Zweierschaukel (neu/gut), Torwand (mittel), Turm mit Schrägaufgang, Rutsche, Wackelbrücke und Sandspiel (reparaturbedürftig)
Nikolaus-Ehlen-Straße	309 m <sup>2</sup>	Sandkasten (mittel), Schaukel (mittel), Rutschenturm (neu/gut), Federtier (2010, neu/gut)
Peter-Stoffels-Straße	7.017 m <sup>2</sup>	Seilbahn (2011, neu/gut), Doppelschaukel (2011, neu/gut), Wippe (k.A.), Turmkombi (mittel), Balancier-Balken (2011, neu/gut), Federtier (neu/gut)
Feidiek II	1.000 m <sup>2</sup>	Dreierschaukel (2009, neu/gut), Turmkombination (2009, neu/gut), Karussell groß (2009, neu/gut), Nestschaukel (2009, neu/gut), Kletterturm klein mit Sandspiel (2009, neu/gut), Dreifachreck (2009, neu/gut)
Wichernstraße	510 m <sup>2</sup>	Dreierreck (neu/gut), Federtier (mittel), Kletterkugel (neu/gut), Sandkasten (mittel), Zweierschaukel (k.A.), Kletterturm mit Hangel, Rutsche und Schrägaufstieg (neu/gut)
Am Brüggenbach	787 m <sup>2</sup>	Sandkasten (neu/gut), Federtier (2010, k.A.), Dreifachreck (k.A.), Rutsche mit Turm (k.A.), Schaukel (abgängig/nicht reparierbar)

**Tab. 8:** Ausstattung der Spielplätze in Freckenhorst (Stadt Warendorf 2012)

Die Größe und die Ausstattung der Spielflächen ist unterschiedlich: Der kleinste Spielplatz mit einer Größe von 280 m<sup>2</sup> und zwei Spielgeräten befindet sich an der Albert-Wirth-Straße, der größte Spielplatz an der Peter-Stoffels-Straße mit sechs Geräten ist über 7.000 m<sup>2</sup> groß, also fast

so groß wie ein amtliches Fußballfeld. Insgesamt verfügt Freckenhorst damit über gut 19.000 m<sup>2</sup> Spielplatzfläche - das entspricht einer Größe von mehr als zweieinhalb Fußballfeldern. Häufig sind die Geräte in gutem Zustand, viele auch in mittlerem Zustand. Defekte und nicht mehr reparaturfähige Geräte sind die Ausnahme.



**Abb. 36:** Übersichtplan der Spielplätze in Freckenhorst (Baubetriebshof Warendorf 2008)

Abb. 36 gibt eine Übersicht über die Lage der Spiel- (rot) und Bolzplätze (grün) - da die Übersicht aus dem Jahr 2008 stammt, sind dort auch die bereits abgebauten Plätze 13 und 15 mit aufgeführt.



**Fotos:** Spielplätze an der Albert-Wirth-Straße, an der Dresdener Straße und an der Grundschule (planinvent 2012)

## 2.10 Tourismus, Freizeit und Kultur

Freckenhorst liegt als Ortslage von Warendorf im touristisch und landschaftlich attraktiven nördlichen Münsterland. Warendorf ist vor allem durch den Reit- und Pferdesport überregional bekannt. Durch das Stadtgebiet führen zudem verschiedene Radverkehrsrouten; zahlreiche Bausteine aus der touristischen, kulturellen und freizeitorientierten Angebotspalette in der Region lassen sich von Freckenhorst aus erreichen.

In Sachen Freizeitangebote kann Freckenhorst auf ortseigene sowie auf gesamtstädtische Strukturen zurückgreifen: Für touristische Belange ist der Verkehrsverein Warendorf zuständig, vor Ort gibt es u.a. den Freckenhorster Heimatverein e.V. oder den Freckenhorster Bürgerhaus e.V.

### 2.10.1 Fremdenverkehr und Tourismus

Von den zahlreichen Gaststätten, Restaurants und Cafés innerhalb des Warendorfer Stadtgebietes befinden sich auch verschiedene in Freckenhorst:

- Restaurant Stiftshof mit einem Gesellschaftsraum/Saal sowie einem Biergarten. Öffnungszeiten: Dienstag ab 18 Uhr, Mittwoch bis Freitag von 11 bis 14 Uhr und ab 18 Uhr, Samstag ab 18 Uhr, Sonntag von 10 bis 14 Uhr und ab 17 Uhr. Ruhetag: Montag.
- Restaurant Bürgerstuben mit großem Saal (80-100 Personen) und kleinem Jagdzimmer, Kegelbahn sowie Außenbereich. Öffnungszeiten: täglich 17 bis 24 Uhr, sonntags zusätzlich von 11 bis 14 Uhr. Ruhetag: Dienstag.
- Gaststätte Alter Westfale mit Gesellschaftsraum für bis zu 190 Personen. Öffnungszeiten: täglich ab 17.30 Uhr, samstags zusätzlich von 10.30 bis 13 Uhr. Ruhetag: Mittwoch.
- Restaurant und Café Lohmann mit verschiedenen Räumlichkeiten auf einem alten Hof, geeignet für verschieden große Gruppen (von Kaminzimmer bis Tenne). Außenbereich mit Spielgeräten für Kinder. Innenhof und Rosengarten. Öffnungszeiten: Di bis Sa ab 12:00 Uhr, Sonn- & Feiertag ab 09:30 Uhr. Ruhetag: Montag
- Pizzeria Roma mit italienischer Speisekarte, direkt am Stiftsmarkt. Öffnungszeiten: täglich von 12 bis 14 Uhr sowie ab 17:30 Uhr geöffnet, samstags entfällt die Mittagsöffnung. Ruhetag: Mittwoch.

Daneben gibt es in Freckenhorst noch die Gaststätten Ali Baba an der Warendorfer Straße, Quarterstube an der Hoetmarer Straße sowie Knappenstube am Stiftsmarkt.



Fotos: Gastronomische Betriebe in Freckenhorst (planinvent 2012)

Das Angebot wird ergänzt durch zwei Imbissbetriebe mit typischen Imbissgerichten und entsprechenden Sitzmöglichkeiten sowie durch verschiedene Cafés: Das Café Reeken, das Café Hosselmann, das Café auf dem Hof Lohmann (s.o.) und das im März 2012 am Stiftsmarkt eröffnete Eiscafé La Luna.

Von insgesamt acht Hotels, elf Pensionen bzw. Gasthäusern und 34 Anbietern von Ferienwohnungen innerhalb des Warendorfer Stadtgebiets befinden sich in Freckenhorst vier Anbieter von Gästezimmern mit insgesamt etwa 32 Betten: Das Gästehaus Niemerg in der Dechaneistraße (vier Doppelzimmer), der Stiftshof an der Westkirchener Straße (sechs Betten), der Hof Schulze Niehues im Außenbereich (ca. vier Betten, aufgrund der Ausrichtung als Hof für Zielgruppen wie Schulklassen und Menschen mit Behinderungen gibt es deutlich mehr Betten, die aber nur ggf. zur Verfügung stehen) sowie der Ferienhof Kremann ebenfalls im Außenbereich (Volllandwirtschaftshof mit 14 Betten, davon eine Ferienwohnung für bis zu sechs Personen) (vgl. Abb. 37). Hotels gibt es in Freckenhorst nicht.

Hotels			Pensionen / Gasthäuser/Höfe			Anbieter von Ferienwohnungen		
Freckenhorst	-	-	Freckenhorst	4	32	Freckenhorst	2	9
Warendorf $\Sigma$	8	301	Warendorf $\Sigma$	11	56	Warendorf $\Sigma$	35	184

Quelle: Stadt Warendorf, Stand: Januar 2011. Alle Angaben für alle Betriebe mit und ohne OBIS. Darstellung: Olbrich, planinvent 2012.

Abb. 37: Hotels, Gasthäuser und Ferienwohnungen in Freckenhorst

Die Landvolkshochschule Am Hagen stellt einen Sonderfall in der Beherbergungsstatistik für Freckenhorst dar: Mit insgesamt 82 Betten, verteilt auf Einzel- und Doppelzimmer im einfachen Stil, stellt sie das kapazitätsmäßig größte Angebot im Warendorfer Stadtgebiet dar, dieses ist jedoch zuerst Hausgästen und Kursteilnehmer vorbehalten; kurzfristige Anfragen von Urlaubern können je nach Belegung allerdings gestellt werden.

Eine zusätzliche private Ferienwohnung wird angeboten am Brüggelbach (Wiedeler): Auf 68 m<sup>2</sup> finden hier max. drei Personen Platz.



**Fotos:** Übernachten in Freckenhorst: Gästehaus Niemerg, Ferienwohnung Wiedeler, Land-VHS (Fotos von den Internetauftritten der Einrichtungen)

Bei genauerer Betrachtung der Ankunfts- und Übernachtungszahlen innerhalb Warendorfs ergibt sich seit dem Jahre 2000 ein permanenter Wechsel von Zu- und Abnahmen, wobei sich seit 2006 im Hinblick auf die Ankünfte ein rückläufiger Trend, bezüglich der Übernachtungen ein fortschreitender Trend zeigt.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist seit 2000 bis auf kleinere Schwankungen relativ konstant. Sie beträgt durchschnittlich 2,3 Tage (2010: 2,0) (Quelle: IT.NRW 2010). Es ist davon auszugehen, dass die dargestellten Trends auch für Freckenhorst gelten.

## 2.10.2 Sehenswürdigkeiten und Kultur



**Fotos:** Die Stiftskirche in Freckenhorst (planinvent 2012)

Die „gute Stube“ Freckenhorsts und somit auch attraktiver Anlaufpunkt für Besucher des Orts ist der Stiftsplatz im östlichen Kernbereich. Abgeschildert von den Durchfahrtsstraßen, quasi in „zweiter Reihe“ gelegen, ist der Platz umrahmt von zahlreichen Gebäuden mit z.T. attraktiven historischen Fassaden. An der Ostseite des Platzes befindet sich die eindrucksvolle Stiftskirche St. Bonifatius. Sie gilt neben der Patroklkirche in Soest als bedeutendstes romanisches Bauwerk in Westfalen. Die Kirche des ehemaligen und erst im Zuge der Säkularisierung im Jahr 1811 aufgelösten Damenstifts wurde im Jahre 1129 geweiht und beherrscht auch heute noch das Ortsbild von Freckenhorst. Der kreuzförmige Basilikabau mit zwei Chorflankentürmen und einem klar gestaffelten dreischiffigen Langhaus ist die Nachfolgekirche des 1116 abgebrannten Vorgänger-

baus. Auch das Innere der Kirche hält einige bedeutende Sehenswürdigkeiten bereit: Neben dem Geläut mit 12 Glocken, dem barocken Thiatildisschrein und der dreischiffigen Krypta ist das vor allem der Taufstein, ein Meisterwerk romanischer Bildhauerkunst in Form einer Säulentrommel (vgl. Katholische Pfarrgemeinde St. Bonifatius und St. Lambertus o. J.).

Westlich der Kirche befindet sich die Petrikapelle, in der Kunstwerke aus der nahezu tausendjährigen Stiftsgeschichte ausgestellt sind. Hier können die Besucher unter anderem Silberschmiedearbeiten, liturgische Bücher und Messgewänder bewundern. Im Sommerhalbjahr (März – Oktober) wird die Schatzkammer der Kapelle mit Hilfe eines Kreises Ehrenamtlicher sonntags zur Besichtigung geöffnet.



**Fotos:** Die Petrikapelle in Freckenhorst (planinvent 2012)

Ebenfalls im Stadtzentrum findet sich das Schloss Westerholt, eine ehemalige Abtei. Das zweigeschossige Gebäude wurde 1740 für die damalige Äbtissin Clara Franziska errichtet. Architekt war der Paderborner Hofarchitekt Franz Christoph Nagel (vgl. Runder Tisch Freckenhorst - Arbeitskreis Leben und Wohnen o.J.c).



**Fotos:** Das Schloss Westerholt in Freckenhorst (planinvent 2012)

Darüber hinaus finden sich im Ortskern von Freckenhorst verschiedene weitere sehenswerte Gebäude, meist alte Wohnhäuser mit restaurierten oder wiederhergestellten Fassaden. Dazu zählen u.a. der Vierständerbau an der Gänsestraße, dessen Giebeldreiecke über Knaggen vorkragen und das dendrochronologisch auf das Jahr 1548 datiert wird. Heute ist dieses Gebäude, das in den 1990er Jahren renoviert wurde, Bürgerhaus und Begegnungsstätte in Trägerschaft des Freckenhorster Bürgerhaus e.V.; ein Fachwerkbau mit Walmdach an der Hoetmarer Straße 1, der vermutlich um 1600 errichtet und bei einem Umbau 1888 mit einem Fronterker versehen wurde; am Stiftsmarkt die so genannte Boeselagersche Kurie, ein eingeschossiges Backsteintraufenhäus mit Mittelrisaliten, das 1785 von Leopold von Haxleden errichtet und 1838 erweitert wurde sowie die heutige Villa „Roter Igel“, die 1898 zwischen der Bäckerei Krass und dem Wohnhaus

Schulz als repräsentatives Wohnhaus errichtet wurde; ein zweigeschossiges Fachwerk-Giebelhaus aus dem 16. Jahrhundert an der Warendorfer Straße 77; und ganz in der Nähe an der Warendorfer Straße 86 die Villa Sendker, die 1931 im Stil der Neuen Sachlichkeit errichtet wurde und noch über eine gut erhaltene expressionistische Innenausstattung verfügt.

Zu den weiteren Sehenswürdigkeiten zählen der Kreuzgang an der Stiftskirche und der Freckenhorst-Schriftzug sowie der Prellbock im Park an der Warendorfer Straße. Auch die Gebäude der Landvolkshochschule (LVHS) Am Hagen mit angeschlossenem Park sind einen Blick wert. Auf dem Stiftsplatz findet sich außerdem eine Statue des Schweinehirten Frickyo, dem Namensgeber von Freckenhorst.



**Fotos:** Sehenswertes in Freckenhorst (v.l.o.n.r.u.): Prellbock im Park, Kreuzgang und Fassade am Stiftsmarkt, Stiftsplatz, Bürgerhaus, Statue von Frickyo (planinvent 2012)

### 2.10.3 Freizeitgestaltung und Vereinsleben

In Freckenhorst werden die meisten Freizeitaktivitäten in Vereinen angeboten. Die Liste der örtlichen Vereine ist lang (vgl. Tab. 9). Einige davon werden im Folgenden kurz vorgestellt.

Der Freckenhorster Heimatverein e.V. wurde 1976 gegründet und hat derzeit etwa 560 Mitglieder, die auf Ortsebene Traditions- und Heimatpflege betreiben. Außerdem engagiert sich der Verein im Landschafts- und Naturschutz, bei der Denkmalpflege und der Ortsgestaltung. Auf dem jährlichen Veranstaltungskalender stehen Ende Januar das Thiatildisfest sowie zahlreiche „Kuerabende“, Ausflüge, Wanderungen oder Fahrradtouren.

Neben der Heimatpflege setzt man in Freckenhorst auch auf internationale Zusammenführung. Zwischen der französischen Stadt Pavilly und Freckenhorst besteht eine 40-jährige Partnerschaft. Das Partnerschaftskomitee Freckenhorst-Pavilly e.V. organisiert Austausch, Reisen nach Frankreich und hält den Kontakt zur kleinen Partnergemeinde in der Normandie aufrecht.

Der TUS Freckenhorst ist mit rund 1500 Mitgliedern der größte Verein im Ort und bietet neben den Leistungs-Sportarten Fußball, Tennis, Turnen, Tischtennis, Badminton, Leichtathletik und

Volleyball auch Breitensportarten an. Dazu zählen u.a. Kinderturnen und Aerobic. Den größten Teil nimmt mit 555 Mitgliedern (darunter 239 Jugendliche) die Fußballabteilung ein. Zurzeit unterhält der Verein insgesamt 19 Mannschaften, zusammengesetzt aus 15 Jugendmannschaften, einer Mädchenmannschaft, zwei Seniorenmannschaften und einer Alt-Herrenmannschaft. Trainiert wird auf der Sportanlage am Feidiek sowie auf dem Sportplatz der Hauptschule.

Der Interessen- und Förderverein „PRO Bad“ e.V. bietet im Lehrschwimmbecken auf dem Hauptschulareal Kurse von der Wassergewöhnung über Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene bis zur Aqua-Fitness an. In den übrigen Sportvereinen reicht das Angebot in Freckenhorst von Radfahren und Boule-Spiel bis zu Modellfliegen, Einradfahren und Skyriding.



**Fotos:** Sportanlagen des TUS Freckenhorst, Schützenfest 2012, Chor „Schwarz Dur“, der Vorstand des Heimatvereins, Kinder- und Jugendchor, Freckenhorster Werkstätten (planinvent / Internetauftritte der Vereine)

Die Stiftsstadt kann auf eine über 500-jährige Schützentradition zurückblicken. Der Bürgerschützen-Verein Freckenhorst existiert seit 1836 und feierte 2011 sein 175-jähriges Bestehen. Die über 1.100 Mitglieder veranstalten ihr Schützenfest jedes Jahr gegen Ende Juli und sind auch in der Heimat- und Brauchtumpflege aktiv.

Musikalisch kann man sich als Bürger in einem der zahlreichen Vereine ausleben: Bei Posaenbläsern, Jagdhornbläsern, dem berittenen Fanfarenzug oder dem Spielmannszug musiziert man mit traditionellem Auftritt. Des Weiteren gibt es ein Orchester, ein Seniorenorchester und mehrere Chöre (darunter ein Kinder- und Jugendchor). Das Seniorenorchester und der Frauenchor Schwarz Dur sind Angebote der Landesvolkshochschule.

Die kirchlichen Vereine und Institutionen sind mit viel Engagement im sozialen, im kulturellen und im Bildungsbereich breit aufgestellt, insbesondere bei altersgruppenspezifischen Angeboten für die jungen bzw. älteren Bürgerinnen und Bürger. Einige Vereine und Einrichtungen wie Anti Rost, Senioren-Stube und Seniorentreffen der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius engagieren sich speziell mit und für die älteren Mitmenschen. In der Initiative „Anti Rost“ helfen Senioren sich gegenseitig bei Kleinstreparaturen oder einfachen Dienstleistungen. Um die jungen Mitbürger zu fördern, gibt es für Grundschule und Kindergärten Fördervereine; der Kindergarten Wichtelhöhle ist von einer Elterninitiative getragen. Für die Jugendlichen gibt es einen Ju-

gendtreff im Pfarrheim, eine Gruppenleiterrunde der Kinder- und Jugendgruppen der katholischen Pfarrgemeinde St. Bonifatius, die katholische Landjugendbewegung Freckenhorst und den Mittwochstreff Freckenhorst e.V., ein Jugendverein in Selbstorganisation, der eine Hütte am Schloss unterhält, in der Jugendliche zwanglos das tun können, was sie möchten.

	Sportvereine	DFG Warendorf e. V. - Abteilung Boule, Freckenhorster Fahrradfreunde, Modellflugclub Freckenhorst e.V., Motorradfreunde Freckenhorst, Radsportgemeinschaft Warendorf-Freckenhorst e. V., Skifreunde 07 Freckenhorst "Lass Laufen", TUS Freckenhorst 07 e. V., Interessen- und Förderverein "PRO Bad" e. V., Windenschleppgemeinschaft SkyRider e. V.
	Schützenvereine	Bürgerschützen-Verein Freckenhorst e. V.
	Musikvereine	Berittener Fanfarenzug Freckenhorst e. V., Evangelischer Posaunenchor Freckenhorst, Jagdhornbläserkorps Warendorf - Freckenhorst - Hoetmar, Orchesterverein Freckenhorst e. V., Seniorenorchester der LVHS, Spielmannszug Freckenhorst 1892 e.V., Chorgemeinschaft Freckenhorst von 1975, Evangelische Chorgemeinschaft Freckenhorst-Hoetmar, Freckenhorster Kinder- und Jugendchor e. V., Kammerchor Freckenhorst, Kirchenmäuse der kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius, Männerchor Freckenhorst-Hoetmar e. V., Pfarrcäcilienchor St. Bonifatius, Frauenchor Schwarz Dur
	Kirchliche Vereine	Katholische Landjugendbewegung Freckenhorst, Evangelischer Männerkreis Freckenhorst, evangelische Frauenhilfe, katholische Frauengemeinschaft, Legion Mariens, Katholisches Bildungswerk Freckenhorst, Kolpingfamilie Freckenhorst, Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e.V., Förderkreis der Ev. Paulusgemeinde Freckenhorst/Hoetmar, Freckenhorster Kreis, Förderverein Stiftskammer, Nikolaus-Collegium e. V.
	Jung & Alt	Senioren-Stube, Anti Rost, Förderverein der Everword Grundschule Freckenhorst, Förderverein Hauptschule Freckenhorst, Förderverein Kindergarten Wichtelhöhle e. V., Naturkindergarten Warendorf e.V., Mittwochstreff Freckenhorst e. V., Royal Rangers - Stamm 384 Münster
	Soziales	Mutter-Kind-Hilfe e.V., Tschernobyl-Initiative Freckenhorst e.V., DRK Ortsverein Freckenhorst e. V., DRK Wasserwacht Freckenhorst e. V., WAFACEH e. V., Sozialverband VdK - Ortsverband Freckenhorst, Förderverein der Freckenhorster Werkstätten
	Nachbargemeinschaften	Blumenthal, Geraniendorf, Klüngelend, Kühl, Negerdorf, Spille, Stadtmitte
	Sonstige Vereine	Freckenhorster Freundeskreis, Freiwillige Feuerwehr Warendorf - Löschzug 3 Freckenhorst, Partnerschaftskomitee Freckenhorst-Pavilly, Oldtimerfreunde Freckenhorst, Freckenhorster Bürgerhaus e. V., Karnevalsverein - Die Jecken aus dem Poggenland, Karnevalsgemeinschaft Silber-Blau Freckenhorst, Freckenhorster Heimatverein e. V., Soldatenkameradschaft Freckenhorst e. V., Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge (VdK) - Ortsverband Freckenhorst, Poggenradweg Walgern e. V., PRO Umgehungsstraßen, Runder Tisch Freckenhorst, Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD), Akademie Ehrenamt e. V., Landwirtschaftlicher Ortsverband Freckenhorst, Freckenhorster Vogelliebhaber- und Zuchtverein e.V., Landfrauenverband, Landwirtschaftlicher Ortsverein und Landfrauenverein, Rassegeflügel- und Kaninchenzuchtverein Freckenhorst, Ortsgruppe Freckenhorst im Verein Deutscher Schäferhunde, Verein zur Förderung des Hundesyls e.V. Freckenhorst, Verein der Blumen- und Gartenfreunde

Tab. 9: Vereine in Freckenhorst (Auswahl)

Unter den vielen Vereinen und Institutionen, die sich dezidiert sozialen Zwecken verschrieben haben, sind die Freckenhorster Werkstätten (Träger: Caritas) hervorzuheben. Angefangen 1974

arbeiten heute ca. 1.400 Menschen mit Behinderungen an zehn Standorten und in fünf Läden für Kunden. Als anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen stehen die Werkstätten in der Trägerschaft des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf e.V.

Die Freckenhorster Nachbargemeinschaften stehen für Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement in der Stiftsstadt. Gemeinsame Veranstaltungen und gesellige Stunden pflegen und bewahren das nachbarschaftliche Miteinander und fördern Zugehörigkeitsgefühl und Engagement für die Stiftsstadt.

Der Verein Freckenhorster Bürgerhaus e.V. regelt die Belegung und Bewirtschaftung des Hauses Gänsestraße 1 und 1A und führt selbst kulturelle Veranstaltungen durch. Das Haus steht für die Freckenhorster Vereine und Gruppen sowie für standesamtliche Trauungen und private Feiern zur Verfügung. Am Runden Tisch Freckenhorst treffen sich regelmäßig Vereinsvertreter und Bürger in Arbeitskreisen, um aktuelle Projekte vereinsübergreifend zu planen. Die Akademie Ehrenamt e.V. ist ein Verein zur Förderung ehrenamtlicher Arbeit im Kreis Warendorf und u.a. in Freckenhorst ansässig.

Zur Freizeitgestaltung bietet die Landvolkshochschule Freckenhorst ein breites Programm mit Fortbildungen, Persönlichkeitsentwicklung, Beratungsangeboten, Studienfahrten u.v.m.

Die öffentliche Bücherei St. Bonifatius am Stiftsmarkt bietet nicht nur ein umfangreiches Angebot an Büchern und Zeitschriften zur Entleihe, sondern veranstaltet auch regelmäßige Lesungen für unterschiedliche Altersschichten sowie ein Autorencafé. Mit Messdienern, der katholischen Landjugend, den Landfrauen und einer Laienspielschar gibt es weitere kulturelle und Freizeitangebote für verschiedene Interessen.

2004 gestalteten die Freckenhorster den sog. „Liederpfad“. Der Spazierweg führt von der Petrikapelle neben der Stiftskirche vorbei mitten durch ein Wäldchen Wald bis hin zur Landvolkshochschule. 12 Tafeln mit Liedtexten gliedern den Spaziergang in kurze Etappen. Auf den Tafeln finden sich Lieder wie „Ein Heller und ein Batzen“ oder „Die Gedanken sind frei“, mit dem Ziel, die Tradition der Volks- und Wanderlieder zu bewahren.

Das örtliche Freizeitprogramm ist in bedeutendem Maße durch die Vereine und Institutionen geprägt. Über das Jahr verteilt finden zahlreiche Veranstaltungen, Feiern und Festlichkeiten statt, eine Auswahl davon findet sich im Folgenden:

- Im **Januar** steht alljährlich das Thiatildisfest an, ein Festhochamt zu Ehren der heiligen Thiatildis mit Festakt und gemeinsamem Essen.
- Zumeist Anfang **Februar** lädt der Heimatverein zur offenen Winterwanderung. Die örtlichen Karnevalsvereine nehmen im selben Monat regelmäßig am Warendorfer Rosenmontagszug teil.
- Auf dem Stiftsmarkt wird am Abend vor dem 1. **Mai** der Maibaum gerichtet und je nach Witterung gemächlich der Startschuss in den Wonnemonat Mai abgegeben. Veranstalter ist die Freckenhorster Werbegemeinschaft. Ebenfalls im Mai laden die Bürgerschützen Freckenhorst zum Königsball in einen Festsaal, bei dem zu den Klängen einer Live-Band das Tanzbein geschwungen werden darf.

- Im **Juni** veranstaltet die Caritas am Kloster zum Heiligen Kreuz ihr Sommerfest, zu dem nicht nur Angehörige und Freunde der Bewohner eingeladen sind.
- Jedes Jahr am letzten **Juli**wochenende findet an der Grundschule Freckenhorst das traditionelle Bürgerschützenfest mit Königsschießen.
- Im Sommer findet seit inzwischen vier Jahren das Freckenhorster Sommerkonzert am Schloss Westerholt statt. Alle zwei Jahre veranstaltet der Mittwochstreff Freckenhorst e.V. außerdem das Open-Air Konzert-Veranstaltung POGGEN POWER.
- In der Regel am zweiten **Oktober**wochenende steht der Freckenhorster Herbst an, eine Mischung aus Kirmes, Trödelmarkt und Party. Das viertägige Event beginnt dauert von Freitag bis Montag. Auf dem Stiftsmarkt wird von Samstag bis Montag Kirmes gefeiert.
- Richtung Jahresende nimmt die Termindichte zu: In jedem Jahr im **November** bringt die Laienspielschar im Stiftshof Dühlmann ein plattdeutsches Theaterstück auf die Bühne. Je nach Terminkalender gibt es dann sechs oder sieben Aufführungen. Die Bücherei St. Bonifatius lädt im selben Monat zum Buchsonntag ein, einem Tag der offenen Tür, bei dem alle neu angeschafften Medien präsentiert werden. Der Heimatverein veranstaltet im November seinen traditionellen Kuerabend.
- Der **Dezember** bietet neben dem „Krippkes bekieken“, das der Heimatverein veranstaltet, in jedem Jahr auch den Nikolaus-Tag: Am 6. Dezember wird am Nachmittag der Nikolaus von allen Kindern mit Liedern und Gedichten auf dem Kirchplatz begrüßt. Anschließend fährt der Nikolaus mit einer Kutsche durch den Ort und besucht alle Kinder zwischen 2 und 8 Jahren in ihren Familien. Organisiert wird die Aktion vom Nikolaus-Collegium. In der Vorweihnachtszeit ebenfalls Tradition hat der von der Werbegemeinschaft initiierte Freckenhorster Weihnachtsmarkt vor der festlich beleuchteten Stiftskirche auf dem Stiftsmarkt. Kurz vor den Festtagen lädt dann der Freckenhorster Kinder- und Jugendchors in der Stiftskirche zum Weihnachtskonzert.

Zu weiteren Veranstaltungen in Freckenhorst gehören die mehrmals im Jahr stattfindenden historischen und kulinarischen Ortsrundgänge sowie die überörtlich etablierte große Gewerbe-schau „Handel Gewerbe Handwerk“ (HGH), die in etwa alle vier Jahre stattfindet.

#### 2.10.4 Warendorf – eine Pferdestadt

Die Stadt Warendorf ist für den Pferdesport überregional bekannt. Sportgrößen wie der Weltmeister und Olympiasieger Hans-Günther Winkler und nationale Spitzenverbände des Reitsports sind hier zu Hause. Zudem finden jährliche Hengstparaden und Bundeschampionate statt, die Warendorf und seine Ortslagen für Pferdefreunde zu einem beliebten Ziel machen.

Der Kreis Warendorf ist zudem von einer regionalen Reitroute durchzogen, welche durch seinen nördlichen Teil über Wiesen, durch Wälder und vorbei an Flussläufen führt. Sie umschließt halb-kreisförmig die Stadt Warendorf und bietet Anschluss an Einrichtungen wie die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) mit dem Deutschen Olympia-Komitee für Reiterei e.V. und das NRW-

Landgestüt mit der Deutschen Reitschule. Reitstationen entlang der Route bieten Reiter und Pferd angemessene Möglichkeiten für Rast, Verpflegung sowie nächtliche Unterkünfte.

## 2.10.5 Radtourismus

Neben der Reitroute finden sich im Kreis Warendorf zahlreiche Radwege, wodurch sich das gesamte Kreisgebiet über zahlreiche Strecken beradeln lässt.

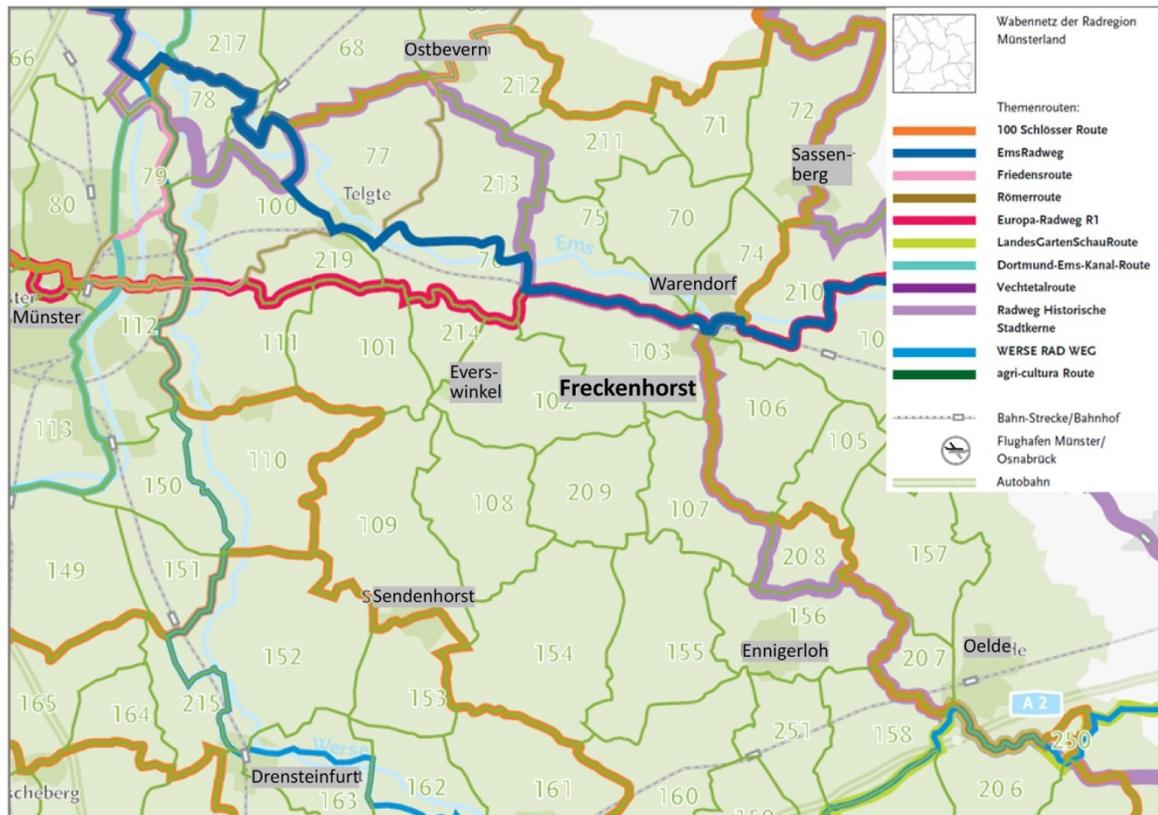


Abb. 38: Einbindung Freckenhorsts in das regionale Radwegenetz (Quelle: verändert nach Münsterland e.V. o.J.)

Zu den Wegen, die das Stadtgebiet von Warendorf durchziehen, gehören

- der Emsradweg, der mit insgesamt ca. 110 km Länge von Warendorf nach Rheine führt und als erster nordrheinwestfälischer Radweg mit dem Prädikat "Radroute des Jahres in NRW" 2005 ausgezeichnet wurde;
- die 100-Schlösser-Route, die auf knapp 1.000 Kilometern mehr als 100 Wasserschlösser, Burgen, Herrensitze und Gräftenhöfe im Münsterland miteinander verbindet;
- der Europa-Radweg R1, der von Calais in Frankreich bis ins russische St. Petersburg führt; insgesamt 915 km verlaufen davon quer durch Deutschland und ein Teilabschnitt in West-Ost-Richtung durch Warendorf;
- der Werse-Ems-Radweg, auch als Zwei-Flüsse-Tour bezeichnet; hier verbinden sich Werse und Ems zu einer Radrundroute entlang der Wasserläufe;
- die Grenzgängeroute Teuto-Ems, die als jüngste der Routen seit Mai 2010 etwa 150 Kilometer verkehrsarme Wege zwischen Teutoburger Wald und Ems bietet;
- und die Themenrouten „Kulturparcours“ und „Radweg historische Stadtkerne“.

Alle Radrouten sind in verschiedene übergeordnete touristische Gesamtpakete eingebettet und werden z.T. überregional bzw. bundesweit vermarktet. Auch wenn keine überregionale Radroute durch Freckenhorst führt, kann die Stiftsstadt von den Routen „Radweg Historische Stadtkerne“ und dem Ostkurs der „100-Schlösser-Route“ profitieren, die ca. 2 km östlich des Ortes verlaufen (vgl. Abb.38).